

Die Staatskräfte
der
Preussischen Monarchie
unter Friedrich Wilhelm III.

enthaltend

1^{ter} Band die Statistik.

2^{ter} Band die Topographie.

3^{ter} Band der Militärstaat.

Von dem

Freiherrn von Zedlig.

2^{ter} Band.

2te Abteilung.

Berlin,
in der Maurerschen Buchhandlung.
1828.

Die
T o p o g r a p h i e.

2te A b t h e i l u n g

enthaltend

die Provinzen

4) Preußen.

5) Posen.

6) Sachsen.

7) Westphalen.

8) Rheinprovinz.

Neuschatel und Valengin.

XIV. Der Halberstädter Kreis	167
XV. Der Bernigerober Kreis	170
B. Der Reg.-Bez. Merseburg	
I. Der Bitterfelder Kreis	174
II. Der Delitzscher Kreis	175
III. Der Eckartsberger Kreis	177
IV. Der Mansfelder Gebirgskreis	178
V. Der Mansfelder Seekreis	180
VI. Der Saalkreis	181
VII. Der Stadtkreis Halle	183
VIII. Der Liebenwerdaer Kreis	184
IX. Der Querfurter Kreis	186
X. Der Merseburger Kreis	188
XI. Der Naumburger Kreis	190
XII. Der Sangerhausener Kreis	191
XIII. Der Torgauer Kreis	194
XIV. Der Schweinitzer Kreis	196
XV. Der Weissenfelder Kreis	198
XVI. Der Wittenberger Kreis	199
XVII. Der Zeitzer Kreis	201
C. Der Reg.-Bez. Erfurt	
I. Der Erfurter Kreis	205
II. Der Heilgenstädter Kreis	207
III. Der Langensalzer Kreis	208
IV. Der Mühlhausener Kreis	210
V. Der Nordhausener Kreis	211
VI. Der Schleusinger Kreis	212
VII. Der Weissenfeer Kreis	214
VIII. Der Bobisser Kreis	215
IX. Der Ziegenrückter Kreis	216
Die Provinz Westphalen	
A. Der Reg.-Bezirk Münster	
I. Der Münstersche Kreis	225
II. Der Tecklenburger Kreis	228
III. Der Beckumer Kreis	229
IV. Der Barendorfer Kreis	230
V. Der Koesfelder Kreis	232
VI. Der Necklinghauser Kreis	234
VII. Der Borkener Kreis	235

VIII. Der Lüdinghausener Kreis	237
IX. Der Steinfurter Kreis	238
X. Der Uhauser Kreis	239
B. Der Reg.-Bez. Arensberg	
I. Der Arensberger Kreis	243
II. Der Briloner Kreis	245
III. Der Lippstädter Kreis	246
IV. Der Soester Kreis	248
V. Der Hammer Kreis	249
VI. Der Dortmunder Kreis	250
VII. Der Hagener Kreis	251
VIII. Der Bochumer Kreis	253
IX. Der Olper Kreis	255
X. Der Mescheder Kreis	256
XI. Der Iserlohner Kreis	257
XII. Der Ullenaer Kreis	259
XIII. Der Siegener Kreis	361
XIV. Der Wittgensteiner Kreis	262
C. Der Regierungsbezirk Minden	
I. Der Mindener Kreis	266
II. Der Herforder Kreis	268
III. Der Bündener Kreis	270
IV. Der Rahdener Kreis	271
V. Der Höxter Kreis	272
VI. Der Brackler Kreis	274
VII. Der Warburger Kreis	275
VIII. Der Paderborner Kreis	277
IX. Der Bärner Kreis	278
X. Der Wiedenbrücker Kreis	280
XI. Der Bielefelder Kreis	282
XII. Der Haller Kreis	283
Die Rhein-Provinz	
A. Der Regierungsbezirk Düsseldorf	
I. Der Düsseldorfer Kreis	290
II. Der Clever Kreis	293
III. Der Neeser Kreis	295
IV. Der Gelderner Kreis	298
V. Der Krefelder Kreis	300
VI. Der Gladbacher Kreis	302

Die Provinz Westphalen.

(Zwischen 24° 5' bis 27° 4' östl. L. und 50° 48' bis 52° 30' nördl. Br.)

Sie wurde im Jahre 1815 aus folgenden Bestandtheilen gebildet:

1) Das Herzogthum Westphalen und Engern, oder das Sauerland, welches der Großherzog von Hessen durch die Wiener Congressacte und durch Verträge vom 10. Juni 1815 und 30. Juni 1816 abtraf. 2) Das Fürstenthum Minden, welches schon durch den westphälischen Frieden an die Krone gelangt und 1806 verloren gegangen war. 3) Die Grafschaft Teckelnburg, Solms'schen Antheils, welche 1707 durch Kauf erworben wurde. 4) Die Grafschaft Lingen, die durch die oranische Erbschaft 1702 an Preußen kam. 5) Die Grafschaft Ravensberg, welche 1609 mit Cleve und die Grafschaft Mark aus der Erbschaft des letzten Herzogs Johann Wilhelm der Kurfürst Johann Siegmund erwarb. 6) Der größte Theil des Stiftes Münster, der 1802 durch den Entschädigungs-Recess an Preußen fiel. 7) Das Fürstenthum Paderborn, aus demselben Recess gewonnen. 8) Das Fürstenthum Corvey und die Stadt Dortmund, ersteres war ein 1802 zum Besten des Hauses Branien secularisirtes Stift, welches 1815 erworben wurde, letztere eine ehemal. freie Reichsstadt und später ein Bestandtheil des Großherzogthums Berg. 9) Die Grafschaft Mark, wie Nr. 5. aus der Cleveschen Erbschaft stammend. 10) Das Fürstenthum Siegen, von Nassau 1815 an Preußen abgetreten. 11) Das Amt Neckenberg, von Hannover 1815 an Preußen abgetreten. 12) Die mediatisirten Fürstenthümer, Graf- und Herrschaften Salm-Alhauß, Salm-Bocholt, Metina-Wolbeck, Salm-Horsmar, Mittberg, Rheda, Anhalt, Dülmen, Gehmen, Bentheim, Steinfurt, Witgenstein-Witgenstein und Witgenstein-Berleburg, und das Solmsche Amt Neunkirchen, über die Preußen 1815 die Landeshoheit erhielt. Auf diese Weise formt diese große Provinzial-Abtheilung den östlichen und nordöstlichen Theil der getrennten westlichen Hälfte der Monarchie einen Flächenraum von 364,32 geogr. QM. einnehmend, sie war Anfangs 1828

von 1,210,712 Menschen bewohnt. Ihr östlichster Wohnplatz ist das Dorf Stale, im Kreise Hörter, der westlichste das Städtchen Anholt im Kreise Borken, der nördlichste das Dorf Bülten im Kreise Teckelnburg, und der südlichste das Dorf Burbach im Kreise Siegen. Der Größe nach ist sie die 8te, der Volksmenge nach die 6te, der Volksdichtigkeit nach aber die 2te unserer Provinzen. Es lebten 1826 hier 3224 Menschen auf 1 QM. Vergleichen wir sie mit fremden selbst, ständigen Staaten, so finden wir sie 7 QM. größer als das Königreich Württemberg, aber 75 QM. größer als das Königreich Sachsen, und nur 31 QM. kleiner als das Großherzogthum Toscana ist. Drei Großherzogthümer, so groß als Parma, würden noch 52 QM. weniger als unsere Provinz haben. Ihre Einwohnerzahl steht zwischen der von Toscana und Baden, doch jenem viel näher tretend als diesem. Im dritten Verhältniß, in der Volksdichtigkeit, correspondirt er mit dem Großherzogthum Hessen, welches in dieser Hinsicht den 22sten Rang unter den selbstständigen Staaten unsers Welttheils einnimmt. Das Minimum der Volksdichtigkeit in dieser Provinz nach den Bezirken betrifft Münster, das Maximum aber Minden, und zwar in der schönen Ebene von Bielefeld, die der Kunst- und Manufacturfließ zu einem der merkwürdigsten Punkte der Monarchie macht; während sie, geschmückt von mannigfachen Reizen der Natur, von der Vorsehung zu einem eben so lieblichen Aufenthalt, als würdigen Schauplatz ansehnlicher Anstrengungen geformt zu sein scheint. In Hinsicht der Kreise liegt das Minimum in dem steil gegen die Leene herabfallenden Berglande bei Medebach und Winterberg des Kreises Brillon, Reg.-Bez. Arnberg. Die übrigen Volksverhältnisse berühren wir bei den einzelnen Bezirken, wir setzen hier nur hinzu, wie sich das Verhältniß der Katholiken hier zu den Evangelischen wie 6 zu 4 verhält, und ungefähr 10 Juden auf 1000 Christen kommen. Die genauen Zählungsangaben s. u. Sämmtlich von Niederdeutscher Abkunft ist die allgemeine Sprache des Volks plattdeutsch, während die hochdeutsche Sprache, die aller gebildeten Stände ist. Der Boden: er ist sehr verschieden an Güte und Fruchtbarkeit, durch dieselbe sind ausgezeichnet: die Börden, der Hammbisstriff, der Helweg, die Umgegend von Münster, Teckelnburg, Soest, Paderborn, Büren, Brakel u. s. w., am wenigsten belohnend ist seine Bebauung im Sauerlande. In der nördlichen Hälfte ist der Sandboden vorherrschend, auch erfüllen sie Moore und Heiden, in der südlichen ist ein mehr steiniger, fester Gebirgsboden, von mehr und minder starker Ergiebigkeit. — Das Klima ist im Ganzen sehr gemäßigt, es weht eine oft scharfe, aber reine, gesunde Luft. Der Winter tritt oft zeitig, mit ziemlicher Strenge ein, und der Sommer ist dafür um so weniger dem Wechsel

und den raschen Erscheinungen unterworfen. — Die Gebirge: sie gehören 1) zum Wesergebirge wie a. die Mindensche Bergkette, auch das Wiehengebirge genannt, mit der Porta Westphalica, deren rechter Pfeiler der Jacobsberg und der linke der Wittesing oder Margarethenberg ist. (Band I. S. 129 ist durch ein Versehen jenes Verhältnis umgekehrt angegeben worden). b. Der mit der Porta parallel von Nordost nach Südost laufende Ast der Egge. 2) Zum Weserwalde der hohe Pöhn, der Winters- oder Aferberg u. s. w., und 3) zum Sauerländischen Gebirge zwischen dem Wesergebirge und Weserwalde, als: a. das Waldgebirge zwischen der obern Ruhr und der Mödne, der Arnberger Wald genannt; b. die Ebbe, c. das sogenannte Rothlagergebirge und d. der Haarstrang, ein Mittelgebirge zwischen dem Rothlager und Eggergebirge. Bei Dortmund heißt ein Ast dieses letzten Gebirges der Arday, der die Landschaft in den Helweg und das Sauerland theilt. Die Flüsse gehören theils der Weser, die zuerst auf 5 Meilen den östlichen Grenzzug markirt und später durch den Kreis Minden strömt; es sind die ihr links zusießenden Ströme, nämlich: die Holzare, Emmer, Diemel mit der Twiste, Bever, Nethe, vereint mit der Uchte, Helante, Dese, Na und Graube, dann der Voller, Schelpe und Saumberbach, die Niese, die Salza, die westphäl. Werra vereinigt mit der Na, Elbe, Mühlenbach, Braieschebach und Wormsbach, die Wulfsbäch, die Baslau, die Desper, die Aue und die Sohle, theils der Ems, die hier bei Höflichhof nördlich Paderborn in einem Bruche der Senne entspringt und durch die Regierungsbezirke Minden und Münster den Niederlanden zufließt, ihre Seitenströme sind die Furth, die Holpe, die Weppel, der Knochenbach und die Dalke, ferner die Appa, die Hessel, die Bever, beide Auen und 13 namhafte größere Bäche, die Münstersche Na und die Haase, entspringen hier und münden außerhalb. Zwischen der Ems und dem Rheine strömen hier die Fichte, die zum Gebiet des schwarzen Wassers, die Dünkel, die mittelfste Fichte, die ins schwarze Wasser fällt und die Werfel, die der Wesel zufließt. Endlich gehören zum Gebiet des Rheins der Sieg, Emmsche, die Wupper, die Ruhr mit der Mödne, Roger, Elpe, Folme, Henne, Wanne, und dem Rhöflichflus, dann 4 Bäche, und zuletzt mit der Lenne, die Lippe links mit der Pader, Becke, Alme, Glimme, Arelst oder Ase, die Sesecke, Gleine, Brögel und Kelbach, und zu dem der Fulda die hier entspringende Deder, auch hat die Lahn südlich von der Neder im Keller einer Fösterwohnung ihre Quelle. Was die Kanäle anbetrifft, so gehört in diese Provinz der bekannte Münstersche Kanal (s. Statist. 1ter Bd. S. 222). An Seen besitzt die Provinz keinen von einiger Bedeutung, dagegen sind verschiedene größere Moore und Brüche vorhanden, als

die an der Fichte, Werke, Lippe, Baslau, und der in eine Bruchgegend verwandelte Dümmersee. An mineralischen Quellen sind folgende vorhanden: die von Bekeke, Bünde, Driburg, Schwelm, Motho u. s. w. Produkte: das Thierreich liefert alle Arten von Hausthieren, und besonders ist die Schweinezucht hier ein sehr einträglicher und bedeutender Zweig der Viehzucht, auch werden in den Gebirgsfreisen viele Esel gehalten. Der Viehstapel bestand 1820 in 102,367 Pferden, 2329 Füllen, 4831 Stieren oder Stämmochsen, 13,731 Ochsen, 275,735 Kühen, 144,802 Stück Jungvieh. An Schaafvieh war 1821 vorhanden, 18,693 ganz veredelte Schaaf, 31,712 halb veredelte Schaaf, 363,043 gewöhnliche Landtschaaf in Summa 413,448 St. Ziegen zählte man 1821 41,718, Schweine 142,693 Stück. Zahmes und wildes Geflügel ist zahlreich vorhanden. Die Fischerei ist nur von mittelmäßiger Bedeutung, auch die Bienenzucht nur in einzelnen Kreisen, in denen wir sie besonders aufführen werden, erheblich. Das Pflanzenreich liefert Getreide aller Art, Buchweizen und Hülsenfrüchte, Gartenfrüchte, besonders viele Kartoffeln, schönen Flachs und viel Hanf, Obst nicht ganz zur Consumtion hinlänglich, Hopfen wird nur in einigen Kreisen gewonnen, und Holz ist nur das Produkt der Gebirgskreise, wo es im Ueberflus vorhanden ist, doch findet man auch in der Ebene hin und wieder vortreffliche Laubwälder. Sehr mannigfaltig sind die Lieferungen des Mineralreiches, sie bestehen vorzüglich in Eisen, Kupfer, Blei, Galmei, Marmor, Kalk, Ziegelerde, Löß, ferthon, Mauer-, Bruch-, Luf- und Schieferstein, auch wird viel Salz, Lorf und Steinkohlen in großen Quantitäten gewonnen. Die Kunstprodukte, unter ihnen steht die Leinwand oben an, die Hauptmanufacturen darin sind in und um Bielefeld, Warendorf, Minden, Herfort, Mittberg, Soest, Dortmund, Siegen n. s. w. In Baumwollenwaaren liefert Schwelm, Warendorf, Bielefeld, Herfort, Dortmund, in Luch Schwelm, Minden, Vorken, Dortmund, Hagen, Siegen u. s. w. Im Jahre 1823 zählte man in dieser Provinz 149 Stühle in Seide und Halbside, die alle dem Reg.-Bez. Arnberg und besonders den Städten Iserlohn, Schwelm u. s. w. angehörten, 1535 Stühle für baumwollene und halbbaumwollene Zeuge, von denen 792 Arnberg, 696 Münster, und 47 Minden angehörten, 567 Stühle in Wolle und Halbwohle, von den 379 Arnberg, 188 Münster und 10 Minden angehörten, 4480 Stühle in Leinen, von denen 1998 Münster, 1541 Arnberg und 941 Minden angehörten, Strumpfwerkstühle zählte man 292, von ihnen gehörten 182 Münster, 105 Arnberg und 5 Minden an; die Wandfabrikation wurde auf 15,037 Gängen betrieben, von denen 15,025 Arnberg und 12 Münster angehörten. Als Nebenbeschäftigung zählte man ferner 19,993 Leinwandstühle

107 zu groben wollenen Zeugen, und 98 zu andern-Stuhlwaaren. Hüte wurden durch 180 Meister verfertigt. Lederwaaren liefern Minden, Liebecke, Herfort, Hagen, Siegen u. s. w. Papier wurde in 60 Mühlen, die 85 Bütten zählten, verfertigt, die meisten Papiermühlen hat der Reg.-Bez. Minden. Glashütten zählte man 11, und in großem Auf steht besonders jetzt eine Glasfabrik im Kreise Minden. Kupferhämmer waren 8 vorhanden, Eisenhämmer 561. Arnsberg hat allein 555. Andere Hüttenwerke zählte man 167, von ihnen lagen allein 164 in Arnsberg. Man zählte ferner 210 Ziegeleien, 200 Kalkbrennereien, 9 Ebeeröfen, 1439 Wassermühlen, mit 2057 Gängen, 109 Bockwindmühlen, 154 holländische Windmühlen, 85 Hofmühlen, mit 100 Gängen, 402 Delmühlen, mit 520 Pressen, 58 Walkmühlen, 122 Lohmühlen, 136 deutsche Sägemühlen, und 4 holländische Sägemühlen. Die Fabrikation der Stahl- und Eisenwaaren ist besonders wichtig in Iserlohn, Altena, Dortmund, Hagen, Culpe, Mettenberg, Lüdenscheidt, Bräunon, Siegen, Müsien u. s. w. Zuckersiedereien sind zu Minden und Blotho. Bleichen zählt man allein in Minden 18, auch sind große Bleichen um Hamm u. s. w. Tabacksfabriken zählt man daselbst 15, namentlich in Minden, Blotho Paderborn, u. s. w. Eisorienfabriken hat Högster. Spinnereien auf Maschinen Herfort, die feinste Spinnerei Mittberg, und die Umgegend von Bielefeld. Die größten Branntweinbrennereien Lippstadt, die größten Brauereien Dortmund, wo auch eine bedeutende Essigbrauerei getrieben wird. Seifenfabriken und Seifensiedereien sind vorzüglich zu Blotho und Siegen. Eine Wachsfabrik ist zu Minden. Die Ströme und Wasserstraßen der Provinz wurden im Jahre 1823 von 88 eigenen Fahrzeugen, die 1416 Etn. Lasten trugen, befahren. Der Handel dieser viel producirenden Provinz besteht in der Ausfuhr der Leinwand, Wollen- und Baumwollenwaaren, und von Naturprodukten in Holz, westphälischen Schinken, Korn u. s. w. Die vorzüglichsten Handelsstädte sind Bielefeld, Iserlohn, Dortmund. Ein Stapelplatz des Getreides ist Beverungen, auch Minden als Weserhafen. Durch die schon längere Zeit schiffbare Ruhr, und die mit ansehnlichem Kostenaufwand jetzt fast beendigte Schiffbarmachung der Lippe und der jetzt so bedeutend vorgeschrittene Kunststraßenbau, welcher sich am Anfange des Jahres 1828 auf 128 Meilen erstreckte, findet der lebhafteste Verkehr dieser Provinz neue Hülfsmittel. Diese Provinzialabtheilung wird durch einen, in Münster seinen Sitz habenden, Oberpräsidenten verwaltet. Unter demselben stehen unmittelbar das Consistorium und Provinzial-Schulkollegium, mit den von ihnen ressortirenden Superintendenturen, Prüfungskommissionen, Gymnasien und Seminarien, das Medicinalkollegium mit 4 Hebammen

Lehrinstituten, die General-Katasterdirectionen für die Rheinprovinzen und Westphalen, die Direction der Ruhr- und Lippe-Schiffahrt, und das Landarmen- und Besserungshaus zu Beningshausen. Von der Provinzial-Steuerverwaltung der Provinz, welche zu Münster ihren Sitz hat, ressortirt das Provinzial-Stempelfiskalat, 8 Hauptzoll, und 2 Hauptsteuerämter. 1826 zählte man in dieser Provinz 4373 Ober- und 2343 Unterbeamte im wirklichen Dienst, 240 Ober- und 263 Unterbeamte lebten im Pensionsstande. 1823 zählte man 51 Präsidenten und Räte bei der Oberverwaltungs-, 43 bei den Ober-Justizbehörden, 237 Richter und Assessoren, 257 Advokaten, 342 evangelische Prediger, 475 kathol. Pfarrer und 510 Kapläne. Das Gesundheitspersonal bestand in 239 approbirten Doktoren, 221 examirten Chirurgen, 151 Apothekern, und 1336 Hebammen. An Schulen waren vorhanden 9 Gymnasien, mit 35 Lehrern und 1516 Schülern, 52 Bürgerschulen, mit 81 Lehrern, 720 Elementarschulen, mit 1611 Schullehrern. Die Administrative Eintheilung der Provinz zerfällt in die Regierungsbezirke: A. Münster. B. Arnsberg. C. Minden.

A. Der Regierungsbezirk Münster.

(Zwischen 24° und 26° östl. L., und 51° 40' bis 52° 20' nördl. Br.)

Der Bezirk ist geformt aus: 1) dem vormaligen Bisthum Münster, mit Ausnahme der an Oldenburg und Hanover abgetretenen Aemter und Dorfschaften; 2) der Grafschaft Teckelburg; 3) der Grafschaft Lingen; 4) der Herrschaft (West) Necklingshausen; 5) der Grafschaft Steinfurt; 6) der Herrschaft Anholt, und 7) der Herrschaft Gemen. Begrenzt im Norden vom Königreich Hanover, im Osten von demselben Staate und dem Reg.-Bez. Minden, im Süden von den Reg.-Bez. Düsseldorf und Arnsberg, und im Westen wieder von dem Reg.-Bez. Düsseldorf und dem Königreich der Niederlande, bildet er eine Landschaft, die von Süden nach Norden, vom rechten Ufer der Lippe bis zum Kirchdorf Schaale, im Kreise Teckelburg, 13 — 14 Meilen lang, und von Westen nach Osten, von der Stadt Anholt, im Kreise Borken, bis zum Dorfe Dester, im Kreise Warendorf, fast 20 Meilen breit ist. Die Mitte liegt ungefähr beim Dorfe Albadten im Kreise Münster. Sie ist der nordwestliche Theil der Provinz, und hat nach den neuesten Angaben des statist. Büreaus 132,16

geogr. QM. oder 2,840,162 preuß. Morgen, dieser Bezirk ist demnach seiner Größe nach der 17te aller Bezirke, oder nicht ganz der 31te Theil des Total-Areals der Monarchie. Seine Volksmenge betrug am Ende des Jahres 1827 388,898 Seelen, in dieser Hinsicht nimmt er den 16ten Rang, und in der Volksdichtigkeit bei 2943 Marschen auf der geogr. QM., oder mit 1391 Menschen auf 10,000 pr. Morgen, den 12ten Rang ein. Seine Einwohnerschaft ist ungefähr der 32ste Theil des Volkskapitals des Staates. In Hinsicht der Religion gehören fast 345,000 Menschen der kathol., fast 40,000 der evangel. Kirche an, und die Zahl der Juden ist auf 3000 anzunehmen. An Wohnplätzen zählt man 40 Städte (4 der 2ten, 15 der 3ten, 21 der 4ten Klasse), 4 Marktflecken, 171 Kirchspiele, 683 Bauerschaften, und 261 einzelne Höfe und Etablissements, oder nach einer andern Eintheilung in landwirtschaftlicher Hinsicht 132 größere Landgüter, 33,417 kleinere Besitzungen, und 1179 Wirtschaften ohne Landeigenthum. Es befanden sich 1820 darin 383 Kirchen und Kapellen, 917 andere öffentliche und 55,920 Privatwohnhäuser, mit 4703 Fabrikgebäuden, Mühlen- und Privatmagazinen, auch 29,770 Schuppen, Scheuern und Ställe. Dabei besaß der Bezirk einen Viehstapel von 38,091 Pferden, 9727 Füllen, 2097 Stieren oder Stammochsen, 2445 Ochsen, 98,453 Kühen, 61,342 Stück Jungvieh, 139 Merinos oder ganz veredelte, 1456 halb veredelte, und 118,589 unveredelte oder Landschaafe, 4139 Ziegen, und 39,984 Stück Schweine. Dieser Bezirk zerfällt in 10 Landrätzl. Kreise, die Kirchen der Katholiken stehen unter dem Bischof von Münster und sind in 10 Decanate oder Erzpriesterereien vertheilt, die der Evangelischen stehen unter einer Kreis-Synode oder Superintendentur. An Unterrichtsanstalten sind vorhanden: 1 kathol. Hochschule, 1 kathol. Gymnasium, 7 höhere Bürger Schulen, und 1820 zählte man 432 Volksschulen, mit 356 Lehrern, 65 Lehrerinnen und 46,477 Schülern. Ferner befindet sich zu Bären ein kathol. Schullehrer-Seminar als Königl., und zu Münster ein Priester-Seminar als Diöcesan-Anstalt. Die Polizeiverwaltung in den Städten und auf dem Lande steht unter den Landrätthen. Die Gesundheitspflege besorgten 1828, 10 Kreisphysiker, und 9 Kreiswundärzte, auch prakticirten in 34 Städten, 70 approbirte Aerzte. Kreisstierärzte waren 1828 noch nicht angestellt. Domainenämter sind nicht vorhanden, wohl aber 6 Rentämter und die 14,759 Morgen tragenden Königl. Forsten, sind unter einer Inspektion in 2 Oberförstereien vertheilt. Das Land-Bau-Wesen zerfällt in 3 Geschäftskreise, wovon der dritte zugleich die Kanal-Inspektion in sich begreift, andere Wasserbau-Beamte sind nicht angestellt, aber der Chausséebau zerfällt wieder in 2 Geschäftskreise, am Ende des Jahres 1817 war erst

auf

auf 14 Meilen Kunststraßen vorhanden. Der Obergerichtshof ist das Oberlandesgericht in Münster, unter dem das Inquisitoriat zu Münster, 8 Land- und Stadtgericht 1ster Stadtgericht in den nicht mediatisirten und 9 in den mediatisirten Theilen des Departements, ferner 1 Land- und Stadtgericht 2ter Klasse in den nicht mediatisirten, und 2 in den mediatisirten Theilen. Beim Oberlandesgericht waren 1828 9, und bei den Untergerichten 82 Justizkommissarien und Notarien angestellt. Noch stehen folgende öffentliche Anstalten unter der Regierung von Münster: die Provinzial-Erkundungskommission, das Intelligenz-Comptoir, die Kataster-Commission, das Laubstummeln-Institut und das Zuchthaus, alle ebenfalls in Münster. Eine politische Zeitung erscheint daselbst, und eine sehr wohlgeordnete, mit verschiedenen statist. und histor. Notizen versehene topographische Darstellung nach zuverlässigen Quellen, von dem Herrn Kriegsrath Sigismund, erschien im Jahr 1819. Die 10 Kreise des Bezirkes.

I. Der Münster'sche Kreis umschließt den der Hauptstadt zu nächst gelegenen Theil des ehemaligen Bisthums gl. N., von den Kreisen Teckelburg, Steinfurt, Warendorf, Koesfeld, Deum und Lüdinsghausen umgeben. Er bildet eine, von wenigen Sandbergen als dem Schuppbettenberg, dem Bokholderberg und dem Vorberg, unterbrochene Ebene, die mit sehr vermischtem Boden von sehr mittelmäßiger Fruchtbarkeit bedeckt ist, der etwas Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Buchweizen, Hanf, Hülsenfrüchte, viel Kartoffeln und Futterkräuter liefert. Die Flüsse, die sie bewässern sind die Ems, Werse und Ube, der Stever, Emmer, Angel- und Glanenbach. Die Heiden, welche aber meist kultivirt sind, bedecken $\frac{1}{2}$ der Oberfläche, unter den Waldungen wird der Ebergarten bei Wolbeck, mit 1058 Morg. angeführt. An Mineralien sind nur Kalk- und Sandsteine vorhanden. Die Pferde- und Rindviehzucht ist mittelmäßig, die Schaafrucht aber ganz unbedeutend. An Wohnplätzen zählt der Kreis 3 Städte, 24 Kirchdörfer, 81 Bauerschaften, und 46 einzelne Etablissements, die 1820 6725 Wohnhäuser umfaßten, und in denen 1826 59,000 Menschen lebten.

St ä d t e.

1) Münster, Monasterium (52° Br. 27° L.), die Hauptstadt des Regierungsbezirks und der Sitz des Oberpräsidiums der Provinz in einer bedeutenden Ebene, an dem weder schiffbaren noch flößbaren Aufusse, der sie in vielen Krümmungen durchströmt. Diese Stadt ist

II. Bd. 2te Abth.

¶

von einem, mit mehreren Reihen Linden bepflanzt in Rundgang, auf den ehemaligen Wällen der Festung angelegt, umgeben, und hat einen Flächenraum von 754 Morgen und 128 Quad. Fuß, und 8 Thore, unter ihren 8 Kirchen zeichnet sich die schöne altgothische Domkirche, die Lambertuskirche, die Liebfrauenkirche u. s. w. aus. Von andern öffentlichen Gebäuden nennen wir das altgothische Rathhaus, das 1767 vollendete bedeutend große Schloß, das Regierungs-, Oberlandesgerichts-, und das Stadt- und Landgerichtsgebäude, das ehemalige Jesuiten-Collegium, welches 1588 erbaut wurde, das Klostergebäude, jetzt zu Militairzwecken verwendet, das Schauspielhaus, das Zucht- haus. Unter den Privatgebäuden befinden sich viele dem hiesigen Adel gehörige, nach ihren Besitzern genannte Höfe und viele auf dem Domplatz gelegene ehemalige Kurien. Unter den öffentlichen Plätzen sind der Schloß- oder Neue Platz, der Domplatz und der Prinzipalmarkt die ansehnlichsten. Münster ist in 7 Kirchspiele eingetheilt, und unter seinen vielen wohltätigen Anstalten befindet sich das Magdalenen-Hospital, das Clemens-Hospital, das sogenannte Pestarmenhaus, jetzt mit dem vorigen vereinigt, ein Waisenhaus, mit 2500 Thaler jährlicher Einkünfte u. s. w. Alle hiesige milde Stiftungen haben überhaupt ein Vermögen von 336,000 Thlr. oder 30 bis 36,000 Th. jährliche Einkünfte. Die Zahl sämmtlicher Häuser berechnet man auf 2500, unter ihnen befinden sich 2144 Wohnhäusern, 14 Kirchen und Kapellen, 74 andere öffentliche Gebäude, und 39 Fabriken, Mühlen, und Privatmagazine. Die Zahl der Einwohner wird für das Jahr 1828 auf 22,000 angeschlagen, und im Jahre 1826 gab das statist. Bureau 20,837 an, am Schlusse des Jahres 1818 belief sich ihre Anzahl nur auf 15,158; es waren darunter 1146 Katholiken, 585 Evangelische und 77 Juden. Hier ist der Sitz des schon oben erwähnten Oberpräsidiums von Westphalen, eines Bischofs, eines Domkapitals, einer Königl. Regierung, eines Oberlandesgerichts, eines Provinzial-Steuerdirektorats, einer Provinzial-Eichungs-Commission, eines Inquisitorats, eines Land- und Stadtgerichts, eines Hauptsteueramtes, einer Forstinspektion u. s. w. Von Seiten des Militairs befindet sich hier das General-Commando des 7ten Armeekorps, ein Divisions-Commando, 3 Brigade-Commandos, eines Regimentsstabs, das Commando einer Artillerie Abtheilung, 2 Bataill. Infanterie, 3 Eskadrons Husaren, eine reitende- und 3 Fuß-Artillerie-Kompagnien. An Bildungsanstalten bemerken wir, eine kathol. Hochschule, 1 Prießer- und 1 Schullehrerseminar, 1 Taubstummenschule, und seit 1826 eine Schulanstalt für jüdische Lehrer, auch ist hier 1 Chirurgenschule, so wie auch 1 Thierarzneischule. Ein Verein für vaterländische Geschichte und Alterthümer steht mit dem in Vaterborn in Verbindung. Die vorzüglichsten Fa-

briken und Manufacturen sind 2 Lederfabriken, 5 Wollenzeug- und 1 Tuchfabrik, 1 Zuckerraffinerie, 1 Stärkfabrik, 1 Wagenbauerei, viele Brauereien und Branntweinbrennereien u. s. w. Der Handel der Stadt ist durch den Markanal, auch Münsterscher Kanal genannt, erleichtert, und wird ungemein gewinnen, wenn derselbe bis an die Ems verlängert und auf der andern Seite mit der schiffbaren Lippe in gänzlicher Verbindung sein wird. Seine Artikel bestehen in Leinen, Wollen- und Baumwollenwaaren, Wein, westphäl. Schinken u. s. w. Münster ist reich an alterthümlicher Erinnerung. Die merkwürdigste jener Begebenheiten ist der im hiesigen Rathhause im October 1648 nach langen Unterhandlungen abgeschlossene westphälische Friede. An ein anderes merkwürdiges Ereigniß erinnern die an der Lambertuskirche oder vielmehr an deren Thurm besetzten 3 eisernen Käfige, in welchen Johann v. Leyden, eigentlich Joh. Bactelson, ein Schneidergeselle, der sich den König der Wiedertäufer nannte, und seine beiden sogenannten Minister oder Helfers-Helfer, Bernhard Knipperdolling, Stadtvoigt zu Münster, und Bernhard Krechting, Pastor zu Gildehausen, nach ihrer Hinrichtung aufgehängt wurden. Unter den verschiedenen merkwürdigen Männern, die hier geboren wurden, befinden sich unter andern der Schriftsteller Sprickmann, geb. 1749, und der Virtuose Kobbe. — □ Zu den drei Balken des neuen Tempels. L. z. b. 3 B.

(Entf. von Berlin 66 $\frac{3}{4}$ M.)

2) Zelgte, an der Ems und in der sogenannten Bockhornheide gelegen, mit einer Kirche, in welcher sich ein wunderthätiges Marienbild befindet, 1 Armenhaus, 378 Häusern und nahe an 2000 Einw. Hier sind eine Fayanzfabrik, 1 Delmühle und einige Wollen- und Leinweber. (Entf. von Münster 1 $\frac{1}{2}$ M.)

3) Bollbeck, an der Angel, mit 1 Schloß, 1 Kirche, 1 Armenhaus, 170 Privathäusern und 1000 Einw. Diese Stadt wurde im Jahre 1240 vom Bischof Ludwig erbaut; in ihrer Nähe liegt der 1058 Morgen große Thiergarten mit einer Königl. Oberförsterei.

Merkwürdige Dörfer.

Abbersloh, mit 2 Steinbrüchen. — Angelmodde, mit einer großen Delmühle. — Grefen, an der Ems, ein großes Kirchdorf, in dem sich eine Armen-, Kranken- und Erziehungsanstalt befindet, bedeutenden Expeditionshandel treibt und am Lambertustage einen Jahrmarkt hält. — Handorf, mit der Ruine des Raubschlosses Haskenau. — St. Mauritz, ein Kirchdorf mit einem Armenhaus und Steinbrüchen. — Nottullen, war ehemals ein adliches Frauenstift, welches schon im Jahre 827 bestand. Hier befindet sich ein welt-

liches Armenhaus und 7 Steinbrüche. Der hiesige Eisenhammer ist eingegangen. — Nienberge, mit 1 Kalksteinbruch. — Westerhaus, mit Steinbrüchen.

II. Der Tecklenburger Kreis. Er besteht aus der Grafschaft Tecklenburg, der obern Grafschaft Linge, und dem bei Preußen gebliebenen Antheil des Amtes Bevergern. Begrenzt wird er im Norden und Osten von dem Königreich Hannover, sonst umschließen ihn die Kreise Warendorf, Münster und Steinfurt. Seine Oberfläche ist eine Ebene, die von 2 Sandsteingebirgszügen und einem Mergel-Kalksteingzug durchzogen, von der Hase, der Düte, der Hirschmellenbach, dem Goldbach, dem Ringelschen Mühlbach, dem Markmühlensbach, und vier kleinen Strömen, welche alle Ahe heißen, bewässert wird. Auch befinden sich hier mehrere Seen und beträchtliche Teiche, die zum Theil besäet werden, wie das Ustermoor, das große und kleine heilige Meer und das Elsecke; große bedeutende Torfmoore sind bei Längerich, Schaale und Hopster, große Moräste bei Cappel, Ost- und Westerbeck, sie sind aber größtentheils bebaut. Die Waldungen betragen an 10.000 Morgen, von denen $\frac{2}{3}$ Königl. sind. Die Produkte sind Korn, und besonders Flachs und Hanf. Das Mineralreich liefert Steinkohlen, Eisensteine, Sand- und Kalksteine. Die Viehzucht ist, so weit es das Rindvieh betrifft, gut, die der Pferde mittelmäßig, der Schweine bedeutend, der Schaafse höchst unbedeutend. Die Größe des Kreises beträgt 12,7₂ QM. und in 5 Städten, 15 Kirchdörfern 51 Bauerschaften und 20 einzelnen Etablissements, die im Jahre 1820 5413 Wohnhäuser enthielten, lebten im Jahre 1826 39,000 Menschen.

Städte.

1) Tecklenburg, eine offene Stadt mit 1 Kirche, 1 Armenhause, 165 Häusern und 1100 Einw. Hier ist das Kreisamt und ein Landgericht, und unter den Einwohnern sind viele Leinweber, oder vielmehr Levantimweber und Hanfspinnerei. Hier ist das Erbegräbnis der alten Grafen von Tecklenburg. Diese Stadt ist der Geburtsort des Pädagogen Smethtlage.

(Entf. von Münster 4 $\frac{1}{2}$ M.)

2) Ibbenbüren, an der Planie, eine Stadt mit einer kathol. und einer reform. Kirche, 208 Häusern und 1700 Einw. Hier ist ein Land- und Stadtgericht, 1 Bergamt, 1 Berggericht und 1 Königl. Oberförsterei, und die Stadt besitzt einen Eisenhammer, einen Mühlsteinbruch und 4 Flursteinbrüche, dabei treiben die Einwohner

Baumwollenfabrikation, Leinweberei und Leinwandhandel, auch ist in der Stadt oder in der Nähe derselben eine Glasfabrik.

(Entf. von Tecklenburg 1 $\frac{1}{2}$ M.)

3) Bevergern, mit 1 Schlosse, 2 kathol. Kirchen, 180 Häusern und 900 Einw. Hier ist eine Zeichenschule für Handwerker. Diese Stadt war einst eine Festung, und das Schloß diente eine Zeitlang als Residenz des Bischofs Bernhard von Begalen.

(Entf. von Tecklenburg 2 $\frac{1}{2}$ M.)

4) Längerich, auch Margarethen-Längerich genannt, ein nahrhaftes Städtchen, mit einer kathol. Kirche, 163 Häusern und 1250 Einw., die Taback- und Seidenfabriken unterhalten und Kalkbrennereien besitzen. Die hiesige Kirche ist dadurch merkwürdig, daß bei den Verhandlungen des westphälischen Friedens oft diplomatische Unterhandlungen darin gepflogen worden.

(Entf. von Tecklenburg $\frac{2}{3}$ M.)

5) Westercappeln, ein in einer Ebene gelegenes sehr kleines, aber nahrhaftes Städtchen, mit einer alten schönen Kirche, die zu Karl des Großen Zeiten erbaut wurde, 87 Häusern und 600 Einw. Die Leinweberei, die nahen Steinkohlenbergwerke und die Torfgräberei sind die Nahrungszweige der Bewohner.

Merkwürdige Dörfer.

Dreierwalde, Fundort von Nasensteinen. — Grafenhorst, mit einer lange still gestandenen Eisenhütte und einem Kalksteinbruch. — Hopsten, wo viel Nasenstein gefunden wird. — Niesenbeck, hier befindet sich ein Staab-Eisenhammer, aber ohne Betrieb. — Schaafberg, mit Steinkohlenwerken.

III. Der Beckumer Kreis ist der südöstliche Theil des ehemaligen Bisthums Münster, im Osten an den Regierungsbezirk Minden, im Süden an den von Arnberg grenzend, und sonst von den Kreisen Warendorf, Münster und Lüdingshausen umschlossen. Er bildet eine von Mooren und Halben erfüllte Ebene, auf der sich der Stromberg und der Mackenberg auf 200 F. Höhe erheben, und welche die Lippe, Berse, Angel, Glenne und Liese durchströmen. Von jenen Bächen und Mooren ist der Lippebruch 24,000 Morgen groß. Der Kreis erzeugt wenig Getreide und besitzt wenig Holz. Die Viehzucht, besonders die Schweinezucht, ist ansehnlich, sie wird durch die starke Rennerei befördert. Sein Flächenraum beträgt 11,7₂ geogr. QM., und im Jahr 1826 lebten in 5 Städten, 19 Kirchdörfern, 83 Bauerschaften und 13 einzelnen Etablissements, die zusammen 6300 Wohnhäuser zählten, 32,000 Menschen.

Städte.

1) Beckum, an der Werse, mit 1 kathol. Kirche, 336 Häusern und 1950 Einw. Hier ist der Sitz des landrätzl. Amtes. Die Bewohner haben große Branntweimbrennereien, Brauereien und Steinbrüche, auch treiben sie die Leinweberei.

(Entf. von Münster $5\frac{1}{2}$ M.)

2) Ahlen, an der Werse, mit 2 kathol. Kirchen, 380 Häusern und 2500 Einw. Hier ist ein Landgericht. Die Delfabrikation, die Branntweimbrennerei und Leinweberei ernähren die Bewohner.

(Entf. von Beckum $1\frac{1}{2}$ M.)

3) Sendenhorst, unweit der Angel und Werse, mit 1 Schlosse, 1 kathol. Kirche, 268 Häusern und 1400 Einw., die starke Branntweimbrennerei treiben. Im Jahre 1806 wurde dieser Ort ein Raub der Flammen.

(Entf. von Beckum $4\frac{1}{4}$ M.)

4) Delle, mit 1 kathol. Kirche, 224 Häusern und 1500 Einw. Hier ist ein Königl. Rentamt und ein Landgericht. Der Garnhandel und starke Branntweimbrennerei ernähren die Stadt.

(Entf. von Beckum $2\frac{1}{2}$ M.)

5) Stromberg, mit 1 kathol. Kirche, 180 Häusern und 1400 Einw., die einen starken Handel mit getrocknetem Obst treiben.

(Entf. von Beckum 2 M.)

Merkwürdige Dörfer.

Ennigerloh, mit Leinweberei, Delfabrikation, Branntweimbrennerei und Steinbrüchen. — Liesborn, einst ein von Carl dem Großen gestiftetes Nonnenkloster, später eine Benedictiner-Abtei. — Haus-Weiß, oder Heus-Weiß, aufgehobenes Jesuiterkloster.

IV. Der Warendorfer Kreis, ein östlicher Bestandtheil des ehemal. Bisthums Münster; im Norden an Hanover, im Osten an den Reg.-Bez. Münster grenzend, und sonst von den Kreisen Münster und Beckum umschlossen. Eine ebene Landschaft, nur im Norden von den Iburger Bergen durchzogen, deren höchster Punkt der Koblenberg ist, im Süden erhebt sich eine unbedeutende Höhe, der Haltenberg genannt. Die Ems, Hassel- und Bever, der Osbach, die Geister- und Lutterbach bewässern den Kreis, und an 60,000 Morgen betragende Haiden und Moore sind größtentheils zum Ackerbau benutzt. Ein Torfmoor von 1200 Morgen liegt bei Sassenberg, Fuchtorf u. s. w. Es wird Getreide aller Art gewonnen, doch kaum zum Bedarf, aber die Viehzucht, mit Ausnahme der Schaafzucht, ist sehr

bedeutend, und der Flach- und Hanfbau liefert das Material zu der ansehnlichen Leinen- und Baumwollenfabrikation der Bewohner. Der Flächeninhalt beträgt $12,16$ geogr. M., und es lebten 1826 in 4 Städten, 16 Kirchdörfern, 59 Bauerschaften und 17 einzelnen Etablissements, die zusammen gegen 5700 Wohnhäuser enthielten, 32,600 Menschen.

Städte.

1) Warendorf, an dem linken Ufer der Ems, mit 4 Thoren, 1 Rathhause, 1 alten und neuen kathol. Kirche, 1 Kapelle 1 Franziskaner Mönchskloster, 1 Synagoge, 1 kathol. Pro-Gymnasium, 1 Waisenhaus, 1 Irrenhaus, vortrefflichen Armenanstalten, 750 Häusern und 3980 Einw. Hier ist der Sitz des landrätlichen Amtes, eines Land- und Stadtgerichts und die Garnison eines Landwehr-Bataillons. Die Stadt hat eine Legge-Anstalt, schöne Bleichen, Leinwand-, Baumwollen- und Wollzeug-, Baumseiden-, 2 Tabackfabriken, 6 Blaufärbereien, eine Glockengießerei u. s. w., und treibt einen großen Leinwandhandel, auch mit Korn, Vieh u. s. w. Auch befindet sich hier ein Königl. Landgestüt und Hengstdepot, in dem 1827 1435 Stuten belegt wurden. Der Name der Stadt wird von Varus abgeleitet, und ihre Erbauung fällt in das 9te Jahrhundert. □ Das schützende Thor. L. z. d. W.

(Entf. von Münster $3\frac{1}{2}$ M.)

2) Freckenhorst, mit 1 kathol. Kirche, 227 Häusern und 1500 Einw., die Leinwand weben und in zwei Steinbrüchen arbeiten. Sonst war hier ein freiweltliches Fräuleinsstift und ein Königl. Rentamt.

(Entf. von Warendorf $\frac{1}{2}$ M.)

3) Sassenberg, mit 1 kathol. Kirche, 1 Schlosse, 246 Häusern und 1400 Einw., die starke Delfabrikation und als Nebenerwerb Leinwandweberei treiben.

(Entf. von Warendorf $\frac{1}{2}$ M.)

4) Harswinkel, ein Städtchen unweit der Lutter, und an einem Dache, mit 1 kathol. Kirche, 210 Häusern und 1250 Einw., die Ackerbau treiben und etwas Leinwand weben.

(Entf. von Warendorf 2 M.)

Merkwürdige Dörfer.

Creffen, mit Mahl- und Oelmühlen. — Lienen, mit Sand- und Kalksteinbrüchen. — Marienfeld, aufgehobene Cisterzienser-Abtei. — Binnenberg, einst ein Nonnenkloster.

V. Der Koesfelder Kreis ist aus der Standesherrschaft Dülmen und aus einem Theile der Standesherrschaft Horstmar gebildet, und von den Kreisen Borken, Uhaus, Steinfurt, Lüdingshausen und Necklingshausen umschlossen. Im Norden und Osten ist er gebirgig, und für den höchsten Punkt gilt der 150—160 F. hohe Baumberg, seine Waldungen betragen 20,890 Morgen, aber sie sind nicht zusammenhängend: unter den Mooren und Brüchen ist der bei Haltern mit 19,737 Morgen der größte. Der Honigbach, der Heubach, der Hagenbach, der Fallbrüger oder Karthäuserbach, lauter kleine, zum Gebiet der Berfel oder Stever gehörige Ströme. Die Produkte sind: Getreide aller Art, in günstigen Jahren sehr reichlich, viel Flachse, und die einer bedeutenden Mindvieh- und Schweinezucht. Das Mineralreich liefert den Baumberger Stein, Kalk und Mergel. Der Flächenraum des Kreises beträgt 15,12 QM., und 1826 lebten in 4 Städten, 12 Kirchdörfern, 80 Bauerschaften und 32 einzelnen Etablissements, die zusammen gegen 6300 Wohnhäuser enthielten, 38,700 Menschen.

Städte.

1) Koesfeld, an der Berfel, Hauptstadt der Rheingräf. Salm'schen Standesherrschaft Horstmar, mit 3 Thoren, 2 Schlössern, 2 kathol. Kirchen, 1 kathol. Pro-Gymnasium, 1 Hospital, 335 Häusern (ohne die Vorstädte), 2800 Einw. Hier ist der Sitz des landrätlichen Amtes, eines Hauptzollamts und eines Land- und Stadtgerichts. Sie war einst die Residenz der Bischöfe von Münster, die in der Ludgeriburg Hof hielten, und jetzt hat sie eine Lederfabrik, 2 Papiermühlen, 1 Delmühle, 1 Ziegelei, 1 Kalkbrennerei. In der Nähe der Stadt worden viele Krammetvögel gefangen.

(Entf. von Münster 4½ M.)

Anmerkung. Der jetzige Standesherr ist der Fürst Carl August v. Salm-Horstmar, geb. den 11. März 1799, vermählt am 5. Oktbr. 1826 mit einer Gräfin von Solms-Nödelstein. Die Grafschaft oder Standesherrschaft Horstmar ist das Eigenthum des seit 1816 in den preuß. Fürstenstand erhobenen Wild- und Rheingräf. Salm'schen Hauses, und zwar des Altes Grumbach, welcher mit diesem Besitztum für den Verlust seiner auf dem linken Rheinufer gelegenen Herrschaften entschädigt worden ist, und nun sich Salm-Horstmar nennt, die Grafschaft, die in den Kreisen Koesfeld, Steinfurt und Uhaus vertheilt liegt, hat einen Flächenraum von 31 QM. mit 51,000 Einwohnern in 3 Städten, 4 Marktstellen,

31 Kirchdörfern und 149 Bauerschaften, und ihre Einkünfte werden zu 120,000 Rthlr. angeschlagen.

2) Dülmen, eine uralte Stadt und der Hauptort der Standesherrschaft Dülmen, mit 1 Schloß, 3 kathol. Kirchen, 2 Hospitälern, 430 Häusern und 2200 Einw., die Leinweberei treiben. Hier ist ein Land- und Stadtgericht.

(Entf. von Koesfeld 2 M.)

Anmerkung. Der jetzige Standesherr ist der Fürst Herzog Alfred von Croÿ-Dülmen, Pair von Frankreich, geb. den 22. Decbr. 1789, vermählt mit einer Prinzessin v. Salm-Salm. Die Standesherrschaft Dülmen kam durch den Reichsdeputationsrezeß 1803 an dieses Fürstenhaus als Entschädigung für verlorne mittelbare Herrschaften in den Niederlanden. Die Herrschaft hat einen Flächenraum von 5½ QM. und 12,000 Einw. in 2 Städten und 20 Bauerschaften. Die Einkünfte werden auf 38,000 Rthlr. angeschlagen, aber der Herzog besitzt außerdem große Güter in Frankreich und in den Niederlanden, so daß seine sämmtlichen Revenuen auf 210,000 Rthlr. angenommen werden.

3) Haltern, an der Mündung der Stever in die Lippe, mit 2 kathol. Kirchen, 1 Hospital, 316 Häusern und 1800 Einw. Diese Stadt hat Walk-, Del- und Lohmühlen, Gerbereien, Zeugdruckereien, Wollens- und Leinweberei, Ziegeleien und Steinbrüche; und gehört dem Herzog v. Croÿ-Dülmen.

(Entf. von Koesfeld 3½ M.)

4) Billerbeck, nicht weit von der Quelle der Berfel, mit 1 kathol. Kirche, 230 Häusern und 1400 Einw. Diese Stadt gehört dem Fürsten von Salm-Horstmar, und hat Leinweberei und einige Färbereien und Druckereien.

(Entf. von Koesfeld 1 M.)

Merkwürdige Dörfer.

Barlage, aus 4 Bauerschaften gebildet; hier ist der fruchtbarste Boden im Kreise. — Dorfeld, an der Wechte, die hier ihr Becken hat, mit vielen Webern, auch sind hier Kalkbrüche. — Gescher, mit einer Metallwaarenfabrik. — Osterwieck, mit starker Leinwandmanufaktur. — Norup, mit Leinwandfabrikation und einer Ziegelei. — Weddern, ehemals ein Karthäuser Kloster.

VI. Der Necklinghauser Kreis, welcher die Weste Necklinghausen begreift, im Süden an die Reg.-Bez. Arnberg und Düsseldorf, im Westen wieder an Düsseldorf grenzt, sonst ist er von den Kreisen Dorfen, Kölsfeld und Lüdinghausen umschlossen, bildet eine wellenförmige Ebene, auf der sich nordöstlich einige Hügel erheben, unter denen der Stimmberg der bedeutendste ist. Die Lippe, die Emsche, die Brinkbach, der schwarze Bach, der Helbecke, der Kleverbach, der Märler-Mühlbach, der Münnbach, und die Boy bewässern den Kreis. Seine Produkte sind die des Ackerbaues und der Viehzucht, etwas Eisenerz, Mergel und Lehm, und bei Alfchermbeck befindet sich ein 250 Morgen großer Torfmoor, das Nabbische Veen genannt. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt 14,26 QM., und es lebten im Jahre 1826 in 2 Städten, 27 Kirchdörfern, 97 Bauerschaften und 23 einzelnen Etablissements, die zusammen 5800 Feuerstellen enthielten, 41,300 Menschen.

Städte.

1) Necklinghausen, an einem Bache, mit einem Schlosse, 2 kathol. Kirchen, 1 Franziskaner Mönchskloster, 580 Häusern und 2400 Einw. Hier ist das Königl. landrätthl. Amt und ein Land- und Stadtgericht. Starke Bierbrauerei und Branntwein-fabrikation, Linnenweberei und der Leinwandhandel beschäftigen und ernähren die Stadt, welche zugleich der Hauptort der Fürstlich Arnberg'schen Weste und Standesherrschaft Necklinghausen ist.

(Entf. von Münster 7 M.)

Anmerkung. Der jetzige Standesherr ist der Herzog Prosper Ludwig von Arnberg, geb. den 28. April 1785, vermählt zum zweitenmal mit einer Prinzessin von Lobkowitz. Die Standesherrschaft hat einen Flächenraum von 11,28 QM. mit 45,000 Einw.; sie fiel nach dem Wiener Kongreß als Entschädigung für verloren gegangene Besitzungen auf dem linken Rheinufer, von Neuem an den Herzog zurück, der außerdem die Standesherrschaft Mattmen in Hannover und Große Güter in den Niederlanden besitzt, deren Gesamteinkünfte auf 500,000 Thaler angeschlagen werden.

2) Dorfen, Herzogl. Arnberg'sche Stadt an der Lippe, mit 2 kathol. Kirchen, 1 Hospital, Pro-Gymnasium und 1 Franziskaner Mönchskloster, 1 Hospital, 445 Häusern und 2600 Einw. Hier ist ein Land- und Stadtgericht, und die Bewohner haben Leinwand- und

Zuchfabrikationen, 4 Blaufärbereien, 1 Walkmühle, 1 Delmühle, Tackbau und bedeutenden Schiffsbau.

(Entf. von Necklinghausen 2 M.)

Merkwürdige Dörfer.

Bottrop, mit einer Thonpfeifenfabrik, auch werden Holzschuhe verfertigt und Torf gegraben. — Hassel, ein vormaliges Maltheser-Ordensgut. — Harten, mit 1 Schlosse und 1 Delmühle. — Horst, mit 1 Delmühle. — Lembeck, mit 1 Gräflich Neerveld'schen Schlosse und 1 Kapelle. — Leuchterhof, ein vormaliges Kloster. — Lüttingshof, mit 1 Schloß, 1 Papier- und 1 Delmühle. — Maerl, mit Delfabrikation. — Der, mit 1 Delmühle. — Diefenfeld, mit 1 Eisenhütte. — Polsum, mit 1 Delmühle. — Wulfen, mit 2 Delmühlen.

VII. Der Borkener Kreis umfaßt den größten Theil der Standesherrschaften Bocholt mit Anholt und Gehmen; er grenzt im Nordwesten an die Niederlande und im Südwesten an den Reg.-Bez. Düsseldorf, sonst umschließen ihn die Kreise Uhaus, Kölsfeld und Necklinghausen. Seine wellenförmige Ebene ist mit mittelmäßig fruchtbarem Boden bedeckt, auf der sich nur einige, kaum 70 Fuß hohe Hügel erheben, als der Lunsberg, der Lannenberg, der Schlangerberg, der Wasserberg und der Melkenberg. Die hiesigen Ströme sind alle unbedeutend, wie der Hottwiker Bach, die alte Aa, der Heubach, der Heubach, die alte Issel, der Burloerbach u. s. w. Produkte sind die des Landbaues und der Viehzucht, er hat vortreffliche Weiden und etwas Nadelholz. Ueberhaupt ist er mehr fabricirend als producirend, da die Einwohner eine starke Leinen- und Baummüllerei, Wollen- und Baumwollenweberei treiben. Der Flächeninhalt beträgt 12,15 QM., und es lebten im Jahre 1826 in 4 Städten, 12 Kirchdörfern, 44 Bauerschaften und 22 einzelnen Etablissements, die zusammen 5800 Feuerstellen umschließen, 38,200 Einw.

Städte.

1) Borken, an der Aa, mit 1 kathol. Kirche, 455 Häusern, 2300 Einw., 1 Land- und Stadtgericht 2ter Klasse, und einem Landw. Bataill. Die Stadt hat 1 Eichorienfabrik, und starke Weberei und Leinwandhandel. Die hier verfertigte Leinwand wird für die schönste im ganzen Münsterlande gehalten. Borken war in der Vorzeit eine starke Festung, und von dem kriegerischen Sinn ihrer Bewohner zeugen noch heute etliche aufbewahrte Siegeszeichen.

(Entf. von Münster 7 M.)

2) **Bocholt**, an der *Ma*, Hauptstadt der Standesherrschaft gleiches Namens, mit 1 Fürstl. Salm-Salm'schen Schlosse, 2 katbol. Kirchen, worunter die eine ein Meistersstück alter Baukunst ist, 1 Waisenhaus, 1 vortrefflichen Armenanstalt, mit 1 Leihhaus verbunden, 710 Häusern und 4200 Einw. Sie hat Kattun-, Seiden-, Baumwollen- und Baumsiden-Fabrikation, Tuch- und Strumpfweberei, und starke Branntweimbrennerei; eine Stunde von der Stadt liegt auf dem Aflusse die Michaelis-Eisenhütte, welche Wiesenisen verarbeitet, und Gußeisen aller Art liefert.

(Entf. von Borken 2½ M.)

Anmerk. Der jetzige Standesherr ist der Fürst Florentin von Salm-Salm, geb. den 17. März 1796, und vermählt mit einer Freiin von Nossi. Derselbe besitzt zugleich die Stadt und Herrschaft Anholt und die Standesherrschaft Uhaus, zusammen 39½ QM. groß, mit 65,000 Einw., in 5 Städten, 1 Marktflecken, 8 Stiftern und Klöstern, und 121 Bauernschaften. Die Einkünfte daraus werden auf 220,000 Thaler angeschlagen; der Fürst besitzt aber außerdem das Herzogthum Hoogstraaten, die Ästter-Grafschaft Alost in den Niederlanden, und viele Privatgüter.

3) **Anholt**, eine sehr freundliche Stadt, an der alten Issel, mit 1 großen Fürstl. Schlosse, 1 katbol. Kirche, 268 Häusern und 1700 Einw., sonst war hier eine starke Messerfabrikation, jetzt sind die Landwirtschaft und die städtische Gewerbsthätigkeit der Nahrungsweig der Bewohner.

(Entf. von Borken 4 M.)

4) **Werth**, ein kleines Städtchen, mit 1 katbol. und 1 evang. Kirche, 108 Häusern und 536 Einw., die Wollen-, Baumwollen- und Leinweberei, und etwas Getreidehandel treiben.

(Entf. von Borken 1 M.)

Marktflecken.

1) **Gehmen**, früher der Hauptort einer dem Frhrn. v. Bömmelberg gehörigen Standesherrschaft, welche derselbe jetzt dem Staate käuflich überlassen hat, mit 650 Einw., die sich vom Ackerbau, der Leinweberei, Strumpfwirkerei und etwas Garnhandel nähren. —

2) **Kamsdorff**, an der *Ma*, mit 1000 Einw., die 1 Delmühle haben, Strumpfwirkerei, Leinweberei und etwas Handel mit Getreide und Garn treiben.

Merkwürdige Dörfer.

Krechling, wo viele Knopfformen gedreht werden. — **Näsfeld**, an der Quelle der alten Issel, mit 1 großen alten Schlosse, 1 Schloßkapelle und schönen Fischteichen. — **Heele**, am Bache gleiches Namens, mit starken Baumwollen- und Leinwebereien.

VIII. Der **Lüdinghausner Kreis**, er ist ein Theil des Bisthums Münster, im Süden an den Regierungs-Bezirk Arnberg grenzend, und sonst von den Kreisen Beckum, Münster, Necklingshausen und Kösfeld umgeben. Seine Oberfläche ist eine von wenig unbedeutenden Anhöhen unterbrochene Ebene, welche die Liebe im Süden als Grenscheide, die Stever und die Berse bewässern. Der Flächenraum aller Waldungen beträgt 34,000 Morgen, der des Ackerlandes 80,000, der der Wiesen 8000, und der der Weiden 82,000 Morgen. Alle Arten Getreide, Flachs, Bohnen, Kartoffeln sind die Produkte des Kreises, der eine starke Viehzucht treibt, und besonders eine starke Schweinemast unterhält. Der Flächenraum des Kreises beträgt 13,02 QM., und es lebten 1826 hier in 4 Städten, 16 Kirchdörfern, 79 Bauernschaften, und 52 einzelnen Etablissements, 32,300 Menschen.

Städte.

1) **Lüdinghausen**, an der Stever, mit 1 katbol. Kirche, 350 Häusern und 1500 Einw. Hier ist das Landrätthl. Amt, und 1 Land- und Stadtgericht 2ter Klasse. Die Einwohner haben viele starke Leinwebereien, Färbereien, Mehl- und Delmühlen, und verfertigen Holzschuhe.

(Entf. von Münster 3 M.)

2) **Berne**, an der Lippe, mit 2 katbol. Kirchen, 1 Kapelle, 1 Kapuzinerkloster, 1 Synagoge, 305 Häusern und 1700 Einw., worunter viele Juden. Hier ist ein Landgericht. Die Leinweberei, die Bleichen, die Färberei und einiger Kleinhandel beschäftigten und ernährten die Bewohner.

(Entf. von Lüdinghausen 3 M.)

3) **Diften**, unweit der Lippe, mit 1 katbol. Kirche, 200 Häusern, und 1100 Einw., die sich von der Leinweberei, Färberei und Anfertigung von Holzschuhen ernähren.

(Entf. von Lüdinghausen 3 M.)

4) **Drensteinfurt**, an der Berse, mit 1 katbol. Kirche, 168 Häusern, 1100 Einw., die sich von der Leinweberei und Anfertigung von Holzschuhen nähren.

(Entf. von Lüdinghausen 2 M.)

Merkwürdige Dörfer.

Herbern, mit Kalkbrüchen, Kalkbrennerei, Ziegelföfen u. s. w. — Hßvel, mit Ziegeleien, Kalkbrennereien u. s. w. — Nordkirchen, mit 1 Schloß, Leinweberei und Garnspinnerei. — Senden, mit Delmühlen und Ziegeleien. — Seppenrade, mit Knubben-Steinbrüchen, Färbereien und Kalkbrennereien. — Wallstedde, mit Kalköfen und Steinbrüchen.

IX. Der Steinfurter Kreis ist aus der Standesherrschaft Steinfurt, und aus den Ortschaften, die zu Horstmar oder Rheina Wolbeck gehören gebildet, im Norden grenzt er an Hannover, sonst umschließen ihn die Kreise Teckelnburg, Münster und Rößfeld. Er ist ganz eben, außer niedrigen Höhen, wie der Rückenberg, der Thieberg und Nothenberg, und wird von der Ems, Bechte und Ab, den Laerbach und Nordwälder-Mühlenbach durchströmt. Die Produkte des Kreises sind: Korn, Buchweizen, Mäben, Flachs, etwas Holz, Kalk, Torf und Thon. Die Viehzucht ist gut, die Schweinezucht aber besonders ansehnlich. Der Flächeninhalt beträgt 13,65 QM., und es lebten im J. 1826 in 5 Städten, 16 Kirchdörfern, 58 Bauerschaften und 17 einzelnen Etablissements, die zusammen gegen 3000 Feuerstellen enthalten, 38,200 Einw.

St ä d t e.

1) Steinfurt, an der Ab, auch Burg-Steinfurt genannt, mit 1 Schlosse, wobei der angenehme Park Bagno genannt, 1 kathol. und 2 evangelischen Kirchen, 1 höhern Bürgerschule, 1 Synagoge, 380 Häusern und 2360 Einw. Hier ist die Residenz des Standesherrn, der Sitz des Landrätbl. Amtes und 1 Landgerichts. Löwentinnen- und Lederfabriken, 1 Buchdruckerei, 2 Tabacksfabriken, mehrere Mühlen, 2 Ziegelbrennereien, Getreide- und anderer Handel nähren die Stadt.

(Entf. von Münster 4 M.)

Anmerkung. Der jetzige Standesherr ist der Fürst Alexis Bentheim-Bentheim, geb. den 20. Jan. 1781, vermählt mit einer Prinzessin von Solms-Braunfels. Die Standesherrschaft ist 1 QM. groß, mit 2500 Einw., und in ihr liegen 1 Stadt und 3 Bauerschaften, ihre Einkünfte werden auf 15,000 Thlr. angeschlagen, aber der Fürst besitzt außerdem die Grafschaft Bentheim (18 $\frac{1}{2}$ QM.), und seine Revenüen schlägt man überhaupt auf 105,000 Thaler an.

2) Rheine, an der Ems, Hauptort der Standesherrschaft Rheina-Wolbeck, mit 1 Schloß, 2 Kirchen, 1 kathol. Progymnasium, 1 Waisenhaus, 1 Spital, sehr guten Armenanstalten, 368 Häusern und 2500 Einw. Hier ist ein Hauptzollamt, und ein Landgericht. Die Stadt hat Mehl-, Perlgrauen-, Del- und Walkmühlen, Tuch- und Wollfabriken, Maschinspinnerei, Tuchscheermaschine, 1 Eichorienfabrik, Kalkbrennerei, Ziegelei und Torfgräberei.

(Entf. von Steinfurt 2 $\frac{1}{2}$ M.)

Anmerk. Der jetzige Standesherr ist der Herzog Karl von Loos-Corswaren, geb. 9. März 1804. Die Standesherrschaft ist mit dem handwrischen Antheil 12 QM. groß, mit 20,000 Einw., sie wirft etwa 40,000 Thlr. ab, aber der Herzog besitzt große Güter in den Niederlanden, zusammen mit 120,000 Thlr. Revenüen.

3) Horstmar, an der Bechte, mit Wall und Graben umgeben, hat 1 Schloß, 1 Kirche, 190 Häuser und 1050 Einw. Sitz eines Landgerichts. Die Leder- und Linnenfabriken sind die Hauptnahrungszweige.

(Entf. von Steinfurt 1 $\frac{1}{2}$ M.)

4) Metelen, an der Bechte, mit 1 Kirche, 288 Häusern und 1500 Einwohnern, die sich von Wollweberei nähren.

(Entf. von Steinfurt 1 M.)

5) Dohtrup, mit 1 Kirche, 170 Häusern und 1000 Einw., die viele Töpferei unterhalten.

(Entf. von Steinfurt 2 M.)

Merkwürdige Dörfer.

Borghorst, mit 1 Tabacksfabrik und 1 Armenhause. — Gottesgabe, mit 1 Saline. — Emsbetten, mit Sack-Leinwandfabrikation.

X. Der Ahauser Kreis, aus den beiden Standesherrschaften Ahaus und Gronau geformt, und im Norden an die Niederlande grenzend, sonst von den Kreisen Borken, Rößfeld und Horstmar umschlossen, bildet er eine von großen, 117,000 Morg. enthaltenden Heiden, Mören und Brüchen erfüllte Ebene, auf der sich ein Floozgebirge unter dem Namen der Schöpinger Berg erhebt, und welche die Flüsse Bechte, Dinkel, Na und Berfel, und die Bäche Lenfersbach, Flörbach, Hedingsbach und Echlinge bewässern. Die Produkte,

besonders in der sogenannten schönen Esch, zwischen Stadt- und Süd-lobe, sind Roggen und Flachs. Das Mineralreich liefert Kalk, Thon und schönen Lorf. Der Flächenraum des Kreises beträgt 11,78 QM., und es lebten im Jahre 1828 in 4 Städten, 14 Kirchdörfern, 51 Bauerschaften und 18 einzelnen Etablissements, die gegen 5900 Häuf-entzettelten, 37,200 Menschen.

St ä d t e.

1) **U h a u s**, an der Na, mit 1 Schlosse, 1 Kirche, 285 Häusern und 1700 Einw. Hier ist die Residenz des Standesherrn, der Sitz des Landrätzl. Amtes, und eines Landgerichts. Leinwand- und Labackfabriken, Färberei, Ziegelei und Kalkbrennerei beschäftigen und ernähren den Ort.

(Entf. von Münster 6½ M.)

Anmerk. Der jetzige Standesherr ist der Fürst Friedrich von Salm-Kirburg, geb. 14. Dec. 1789, Grand von Spanien 1ter Klasse, vermählt 11 Jan. 1815 mit Cäcilie von Bordeaux. Der Flächenraum dieser Standesherrschaft beträgt 9 QM., mit 22,000 Einw., in 1 Stadt, 1 Marktsteden und 40 Bauerschaften. Die Einkünfte aus derselben schlägt man auf 50,000 Thlr. an, dabei besitzt der Fürst noch das Fürstenthum Hornes und viele Herrschaften und einzelne Güter.

2) **Stadtklohn**, an der Berkel, mit 2 kathol. Kirchen, 300 Häusern, und 2200 Einw. Hier ist ein Land- und Stadtgericht und die Stadt hat 50 Bleichen, starke Leinwandfabrikation, und Handel damit, Steingut und Labackspfeifen-Fabrikation, Eisenschleifereien, und einen bedeutenden Handel mit Krummholz zu kleinen Schiffsgesäßen, und mit Fasbdauben nach den Niederlanden auf der Berkel.

(Entf. von Uhaus 2¼ M.)

3) **Breden**, an der Berkel, mit 1 kathol. Kirche, 1 höhern kathol. Schule, 372 Häusern, 2200 Einw. Diese Stadt, welche im August 1811 eine fürchterliche Feuersbrunst zerstörte, hat Schiffahrt Leinweberei, 1 Eichorienfabrik und etwas Handel en gros und spe-
ditionsweise.

(Entf. von Uhaus 1¾ M.)

M a r k t f l e c k e n.

1) **Nienburg**, an der Dinkel, mit 900 Einw., 1 alten Burg, die einst eine starke Festung war (1198 erbaut), hier wird ein grobes Zeug aus Wolle gewebt, welches Nie genannt wird. — 2) **Deding**, mit 1 Schloß und 300 Einw.

Merf.

Merkwürdige Dörfer.

Epe, mit Leinwandfabrikation und Lohgerbereien. — **Ottenstein-Wigbold**, mit Leinwandfabrikation und Handel, auch geschichtlich merkwürdig durch Heinrich Grafen v. Solms-Ottenstein Tochter, die ihren alten Vater auf den Schultern zur Burg hinaus trug, weil sie von dem Bischof Otto, der die Burg belagerte, die Erlaubniß erhalten hatte, so viel von ihren Schätzen retten zu dürfen, als sie tragen könnte.

B. Der Regierungsbezirk Arensberg.

(Zwischen 50° 42' bis 51° 43' nördl. Br., und 24° 41' bis 26° 37' östl. L.)

Dieser Bezirk ist gebildet aus: 1) dem Herzogthum Westphalen; 2) der Grafschaft Mark mit der Stadt Soest; 3) den mediatisirten Grafschaften Wittgenstein-Wittgenstein, und Wittgenstein-Berleburg; 4) dem Fürstenthum Siegen mit den Aemtern Burbach und Neunkirchen; 5) der Grafschaft Hohenlimburg; 6) der Grafschaft Dortmund; 7) den beiden ehemals zum Stifte Essen gehörigen Dörfern Dorstfeld und Hufarde. Im Norden grenzt der Bezirk an den Reg.-Bez. Münster und Minden; im Osten an denselben, an Waldeck und Churbessen; im Süden an Nassau; im Westen an die Reg.-Bez. Coblenz, Köln und Düsseldorf. Seine Größe beträgt nach den neuesten Angaben des statist. Bureaus 133,78 geog. QM. oder 2,981,354 pr. Morgen; er ist also fast ganz der 36ste Theil der Gesamtgröße des Staates, und in dieser Hinsicht der 6te aller 25 Bezirke. Seine Bevölkerung hatte Anfangs 1828 439,706 Seelen betragen, sie macht demnach mehr als den 28sten Theil des Menschenkapitals der Monarchie aus, und er ist in diesem zweiten Vergleich der 13te Bezirk, während seine Volksdichtigkeit mit 3170 Menschen auf der QM., oder 1475 auf 10,000 Morgen, schon die 8te Rangstufe einnimmt. Werfen wir zu weiteren Vergleichen einige Blicke auf fremde Staaten, so ist der Bezirk noch um 6¼ QM. größer als zwei Länder von dem Flächenraume Sachsen-Weimars, und nur um 2¼ QM. kleiner als Parma und Meckelnburg-Strelitz in Eins verschmolzen ausmachen würden. In der Volksmenge korrespondirt er fast ganz mit Parma, und in der Volksdichtigkeit steht er mit Lippe-Detmold auf gleicher Stufe. Die

Zahl seiner Wohnplätze besteht in 55 Städten (7 von der 2ten, 19 von der 3ten und 29 von der 4ten Klasse angehörig), und 3420 Dörfer, Weiler, Vorwerke und einzelnen Etablissements, es befanden sich i. J. 1820 darin: 854 Kirchen, Kapellen und Synagogen, 835 andere öffentliche Gebäude, 56,139 Privatwohnhäuser, 5129 Fabrikgebäude, Mühlen und Magazine, 29,400 Schuppen, Scheunen und Ställe, zusammen 90,668 Gebäude. Der Viehstapel jenes Jahres bestand in 31,770 Pferden, 5992 Füllen, 1806 Stieren, 7929 Ochsen, 98.156 Kühen, 48,688 Stück Jungvieh, 2297 hochveredelten, 3188 halbveredelten, 118,593 unveredelten Schaafen, 17,426 Ziegen und 41,356 Schweinen. Dieser Bezirk zerfällt in 14 Landrätbl. Kreise. Die Kirchen der Katholiken, welche die kleinere Hälfte der Bewohner ausmachen, stehen unter dem Bischof von Paderborn, aber Anfangs 1828 waren die Decanate oder Erzpriesterereien des Diözeses noch nicht ernannt. Die Kirchen der Evangelischen sind in 11 Superintendenturen vertheilt. Ein evangelisches Schullehrerseminar ist in Arnsberg, daselbst ist ein kath. Gymnasium, und zu Dortmund, Hamm und Soest evangel. Gymnasien. Die Land- und Stadtpolizei steht unter den 14 Landräthen; Polizei-Präsidenten oder Directoren in den Städten sind nicht vorhanden. Domainenämter sind nicht vorhanden, wohl aber 10 Rentämter. Die Königl. Waldungen, 441,281 Morg. betragend, stehen in 4 Inspektionen vertheilt, unter 16 Oberförstern. Der Land- und Wasserbau ist in 3 Geschäftsbezirke, der Chausseebau in 3 Bauinspektionen vertheilt. Anfangs 1828 waren 118½ M. Kunststraßen vorhanden. In dieser Hinsicht geht Arnsberg allen Bezirken voran, und Ereigniß folgt ihm mit 82 Meilen. In Arnsberg ist eine Provinzial-Eichungs- und in Dortmund ein Intelligenz-Comptoir. Die Gesundheitspflege besorgten im Jahre 1828 außer den 14 Kreisphysikern und 14 Kreiswundärzten, 75 approbirte Aerzte in 54 größern Wohnplätzen des Bezirks. Kreisbierärzte waren 1828 6 angestellt, die in eben so viel Geschäfts-kreisen wirkten. Es bestehen in diesem Bezirk noch die abtigen Jungfräulichen Stifter zu Gesede, Keppel und Lippstadt. Ein Landes-Hospital ist in Marsberg. Politische Zeitschriften erscheinen 2 in Hamm, 1 zu Lippstadt, und 1 zu Schwelm. Ein Ortschaftsregister oder eine Beschreibung des Reg.-Bez. Arnsberg erschien im Jahre 1819. Das Ober-Landesgericht zu Hamm, und das Hofgericht zu Arnsberg sind die obersten Gerichtshöfe im Bezirk, von dem letztern ressortiren: das Criminalgericht zu Arnsberg, das Berggericht zu Eslohe, 22 Justizämter, 3 Stadtgerichte, 2 Freiheitsgerichte, und 2 Standesherrliche Gerichte; beim Hofgericht waren 1828 10 Advokaten, 14 Advokaten aber bei den Untergerichten angestellt. Unter das Oberlandesgericht von Hamm aber gehören 11 Land- und Stadtgerichte, 1 Gerichts-Kommission

das Königl. und Fürstl. Lippische Gesamtgericht zu Lippstadt, 2 Berggerichte u. s. w.

I. Der Arnsberger Kreis, er ist ein Theil des Herzogthums Westphalen, von den Kreisen Hamm, Soest, Brilon, Bielefeld, Altena und Herford umgeben. Eine sehr gebirgige Landschaft, mit vielen engen Thälern bildend, nur im Süden sich zu größern Flächen erweiternd. Der Arnsberger Wald erfüllt den Kreis, stark bewachsen mit Eichen- und Buchenhölzern. Hierher gehören unter andern der Knorren an der südlichen Kreisgrenze (mit 2000 Fuß), die Hellefelder-Höhe (1644 Fuß), und die Sterenkes-Höhe, auch die Enndorfer-Höhe (1254 Fuß). Von den Flüssen ist die Ruhr der bedeutendste, und die Wenne, die Have, die Böhr, die Mönne, der Weserbach, die Lennebach, die Feigenbach, die Wannebach, die Sonnebach u. s. w. sind andere hiesige kleine Gewässer. Unter den Produkten ist das Holz das vorzüglichste, Korn, Kartoffeln und Flachs werden nur zum Bedarf erbaut. Das Mineralreich liefert Salz, Eisen, Marmor und gute Bausteine. Die Viehzucht ist mittelmäßig, die Flüsse sind fischreich und die Wälder liefern das Material zu den vielen Holzwaaren die hier verfertigt werden. Der Flächenraum des Kreises beträgt 11,77 DM., und es lebten im Jahre 1826 in 7 Städten, 1 Markt-flecken und 121 Dörfern, Weiler, Vorwerken und einzelnen Etablissements, welche über 2500 Feuerstellen enthalten, 21,300 Menschen. Dieser Kreis wird von einer schönen Kunststraße und vielen guten Seitenstraßen durchschnitten.

St ä d t e.

1) Arnsberg, die Hauptstadt des Regierungsbezirks, auf einer Anhöhe und umströmt von der Ruhr. Diese Stadt kann mit Recht in die alte und neue Stadt getheilt werden, die letzter ist eine großartige Schöpfung der neuesten Zeit, auf einem schönen Platz, in einer breiten Haupt- und mehreren Nebenstraßen lauter freundliche, zum Theil sehr ansehnliche Gebäude enthaltend, unter denen sich auch eine neu erbaute schöne luther. Kirche befindet. In der alten Stadt sind 1 Schloß, 2 kath. Kirchen, ein evang. Schullehrerseminar, 1 kath. Gymnasium, und zusammen zählt man 350 Häuser, und gegen 4000 Einwohner. Hier ist der Sitz der Regierung, 1 Landrätbl. Amt, eines Königl. Rentamts, 1 Hofgerichts, 1 Criminalgerichts, 1 Justizamtes, 1 Forstinspektion, 1 Provinzial-Eichungskommission, 1 Kataster-Kommission u. s. w. Die Stadt hat Bierbrauereien, Branntweinbren-

nereten, Tuch- und Leinweberei, 1 Wollschleberei, 1 Wasserkunst u. s. w., u. s. w. Nahe an der Stadt befinden sich die Trümmer und Vorhöfe des alten Schlosses, von denen man eine herrliche Aussicht in das Thal der Ruhr genießt. Im Mittelalter blühte diese Stadt zum Hansebunde gehörend, sie stand später unter dem Kurfürsten von Köln, und war damals der Versammlungsort der westphälischen Landstände, nachmals kam sie unter Hessen-Darmstadt, und im Jahre 1816 wurde sie der Sitz einer Königl. Regierung.

(Entf. von Berlin 65 $\frac{1}{2}$ M.)

2) Neheim, am Einfluß der Mönne in die Ruhr, mit einer Kirche, 188 Häusern, 1400 Einw., unter denen sich Sammet- und Wollweber befinden.

(Entf. von Arensburg 2 M.)

3) Hirschberg, an der Have, mit 1 Kirche, 112 Häusern und 800 Einw. Hier ist 1 Königl. Oberförsterei, und die Leinweberei ist der Hauptnahrungszweig der Bewohner.

(Entf. von Arensburg 3 $\frac{1}{2}$ M.)

4) Wagstein, auf einem Berge am Weiserbach, mit 1 Kirche, 190 Häusern, und 1480 Einw. Die Stadt hat Leinweberei, 1 Kupferhammer und 1 Papiermühle.

(Entf. von Arensburg 4 M.)

5) Wehlecke, an der Mönne, ein kleines Akerstädtchen, mit 1 Kirche, 90 Häusern, 650 Einw. Hier ist eine mineralische Quelle und eine Badeanstalt.

(Entf. von Arensburg 5 $\frac{1}{2}$ M.)

6) Allendorff, ein hochgelegenes Städtchen, mit 1 Kirche, 75 Häusern, 600 Einwohn., unter denen viele Tuch- und Zeugweber sind. —

(Entf. von Arensburg 3 M.)

7) Grafenstein, unweit der Wenne, ein in einem engen Thale gelegenes Städtchen, mit 1 Kirche, 73 Häusern und 600 Einw.

(Entf. von Arensburg 2 M.)

Marktflecken.

Freiensohl, wird auch Freiheit-Freiensohl genannt, mit 1 Kirche, 80 Häusern und 900 Einw. Dieser Ort treibt einen bedeutenden Handel mit hölzernen Waaren, die in großer Menge über Holland nach Amerika verschifft werden.

Merkwürdige Dörfer.

Umcke, mit 1 Eisenhammer. — Enndorff, mit 1 Eisenschütte. — Hagen oder Hagen, führt auch den Titel Freiheit, in

der Umgegend sind Kupferhämmer und Eisenwerke. — Langscheidt, ein mit Marktgerechtigkeit versehenes Dorf. — Müschede, mit 1 Schmelzhütte. — Ober-Eimer, mit 1 Königl. Oberförsterei. — Dehlinghausen, mit 1 Königl. Oberförsterei. — Oberuffeln, mit 1 Eisenhammer. — Rumbek, mit 1 Königl. Oberförsterei. — Beddinghausen heißt eine zu Arensburg gehörige ehemalige Norbertiner-Abtei.

II. Der Briloner Kreis ist der nordöstl. Theil des Herzogthums Westphalen; er grenzt im Norden an den Reg.-Bez. Minden, im Osten und Süden an Waldeck, und wird sonst von den Kreisen Soest, Lippstadt, Mödebach und Arensburg umschlossen. Er ist mit hohen Bergen erfüllt, unter denen sich die Kinkelsböhe, der Plagweg, die Feldhöhe, der Harberg, der Keesberg, der Silberberg, das Schellhorn, der Ikenberg, der Silberberg u. s. w., befinden. Alle diese Höhen und Berge sind stark bewaldet, und ihre Thäler durchströmen die Diemel, die Ruhr, die Mönne, die Hoppe, die Orke u. s. w. Die vornehmsten Produkte sind, außer dem Holz, die des Berg- und Hüttenbaues, als Silber, Kupfer, Eisen, Blei, Galmei, theils in größern, theils in geringern Quantitäten, dabei ist die Viehzucht ansehnlich, der Ackerbau unbedeutend. Der Flächeninhalt beträgt 14,12 QM., und es lebten im Jahre 1826 in 5 Städten, 98 Dörfern, Weilern, Vorwerken und einzelnen Etablissements, die zusammen über 3700 Feuerstellen enthielten, 32,000 Menschen. Auch dieser Kreis wird von einer Hauptstraße und mehreren guten Nebenstraßen durchschnitten.

Städte.

1) Brilon, auf einer Anhöhe an der Mönne und von Bergen umgeben, mit 2 Kathol. Kirchen, 1 höheren Kathol. Bürgerschule, 388 Häusern, 2850 Einw. Hier ist das Landrathl. Amt, 1 Stadtgericht 2ter Klasse, und 1 Justizamt. Die Stadt besitzt Blechwaaren und Nagelfabriken, sie hat Leinwebereien, und in der Nähe befinden sich reiche Eisengruben, auch wird auf Blei und Galmei gebaut. Die hiesige große Pfarrkirche soll Karl der Große 776 erbaut haben, überhaupt ist diese Stadt eine der ältesten des Landes, sie war einst besetzt und ein blühender Ort im Bunde der Hanse.

(Entf. von Arensburg 5 $\frac{1}{2}$ M.)

2) Stadtberge, oder Ober- und Unter-Marsberg, mit 1 Kathol. Kirche, 380 Häusern, 2500 Einw. Hier ist 1 Justizamt und 1 Irrenanstalt, auch das Landes-Hospital zu Marsberg genannt. Diese beiden jetzt vereinigten Städte, sind nicht ohne vielfache ge-

schichtliche Erinnerungen an die Vorzeit. Hier stand die alte Ehbresburg, eine der Hauptfestungen der Sachsen, Karl der Große eroberte sie 777, und zerübrte hier den Tempel des Götzen Irminsul, auf dessen Ruine er eine Kirche, die er mit dem Buchstaben A bezeichnete, erbaute. Eine in früherer Zeit sehr schön angelegte Wasserleitung, die schöne Kirche, 1 Kapelle, die Nolandsskule sind andere Merkwürdigkeiten dieses Ortes, der von Schmelzhütten und Hämmern umgeben, noch heute ein sehr interessanter Punkt des Bezirkes ist.

(Entf. von Brilon 3 M.)

3) Mehdebach, an der Orke, mit 1 kathol. Kirche, 310 Häusern, 2200 Einw., die Wollwebereien und Pottaschfiedereien unterhalten: auch diese Stadt gehörte einst in den Bund der Hanse.

(Entf. von Brilon 3½ M.)

4) Winterberg, ganz in der Nähe der Quelle der Ruhr, mit 1 kathol. Kirche, 146 Häusern, und 1200 Einw. Die Viehzucht, die Wollweberei und der Hausirhandel mit Fabrikwaaren sind die Nahrungszweige der Stadt, auch besitzt sie eine Mänichgrube.

(Entf. von Brilon 3¼ M.)

Merkwürdige Dörfer.

Affenberg, ein auf dem höchsten Punkte zwischen der Weser und dem Rhein, 2525 preuß. Fuß über der Meeresfläche gelegenes Dorf. — Alme, Nieder- und Ober-Alme, mit Papiermühlen. — Beringshausen, mit 1 Eisenhammer. — Bigge, mit Eisenwerken. — Bornsteden, mit Kupfergruben. — Bredelar, mit 1 Schloß, 1 vormaligen Abtei, 1 königl. Oberförsterei und 1 Eisenhütte. — Bruchhausen, mit vielen Nagelschmieden, in der Nähe dieses Dorfes liegen die vier großen Felsenmassen, der Fels, Gold-, Drachen- und Donstein genannt, 2321 Fuß über der Meeresfläche, ein an seinem Fuß befindlicher Bruch ist mit Felsstücken übersät. — Eleringshausen, mit vielen Nagelschmieden. — Glindfeld, mit 1 königl. Oberförsterei. — Halimberg, mit 1 Eisenhammer. — Hoppeke, mit 1 Eisenhütte. — Scharfenberg, mit 1 Eisenhammer. — Sylbach, mit 1 Schmelzhütte und 1 vortrefflichen Schieferbruch. — Züschen, mit einem Wappen, und einem Eisenhammer.

III. Der Lippstädter Kreis ist ein Theil des Herzogthums Westphalen, im Norden und Osten von Minden begrenzt, und sonst von den Kreisen Brilon und Soest umschlossen. Eine größtentheils sehr fruchtbare Landschaft, nur im Süden stark mit Bergen erfüllt,

in der viel Getreide aller Art, Hülsenfrüchte und schöner Flachsb gewonnen werden. Die Lippe, die Mönne, die Weid, die Slinge und andere kleine Gewässer durchströmen den Kreis. Die Viehzucht ist ansehnlich, aber im nördlichen Kreise ist Holzangel. Das Mineralreich besitzt Eisen, Salz, Mühl- und Schiefersteine. Der Flächeninhalt beträgt 8,14 geog. QM., und 1826 wohnten in 4 Städten und 81 Dörfern, Vorwerken und einzelnen Etablissements, die gegen 4000 Feuerstellen enthielten, 26,000 Menschen, die neben der Landwirtschaft eine starke Leinweberei treiben.

Städte.

1) Lippstadt, ummauerte Stadt, am linken Ufer der Lippe, mit 5 evangel. und 1 kathol. Kirche, 1 adligen Fräuleinstift (1828 mit einer Vice-Abtissin und 8 Canonissinnen), 2 Hospitälern, 1 höhern Bürgerschule, 1 königl. Salzmagazin, 1 (1772 neuerbauten) Rathshaus, 480 Häusern und 3500 Einw. Hier ist das Landrätthl. Amt, 1 königl. Preussisches und Fürstl. Lippisches Gesammtgericht, und die Garnison von 2 Eskadrs. 1 Cür.-Reg. Die Lederfabriken, die Branntweinbrennerei, der Obst- und Gemüsebau, der Kornhandel u. s. w. ernähren die Stadt, welche zur Hälfte nur Preuß., zur Hälfte aber Lippe-Deilmoldisch ist.

(Entf. von Arensburg 8¼ M.)

2) Geseke, an der Weid, mit 2 kathol. Kirchen, 1 Franziskaner-Mönchskloster, 1 höhern Bürgerschule, 498 Häusern und 3200 Einw. Hier ist ein adeliges freiwill. Damenstift (1828 mit 13 Convent.), und ein Justizamt. Die Stadt hat Leinwandwebereien, Leinwandhandel, Töpferei und bedeutenden Flachsbau.

(Entf. von Lippstadt 1½ M.)

3) Nütthe, auf einer felsigen Anhöhe an der Mönne, mit 1 Kirche, 299 Häusern und 1900 Einw. Hier sind bedeutende Steinbrüche, einige Lohgerbereien und Seifensiedereien.

(Entf. von Lippstadt 4 M.)

4) Kallenhard, mit 1 Kirche, 130 Häusern und 750 Einw., und einem schönen Mühlsteinbruch.

(Entf. von Lippstadt 4½ M.)

Merkwürdige Dörfer.

Benninghausen, mit 1 Land-Arbeits- und Zuchtthause. — Erwitte, das größte Dorf im Kreise, mit 1400 Einw. — Sutrot, mit 1 Eisenhütte und 1 Papiermühle. — Westerkollen, mit einer gemeinschaftlichen Saline und großer Torfgräberei.

IV. Der Soester Kreis, theils zur Graffschaft Mark, theils zum Herzogthum Westphalen gehörig, ist im Osten vom Regier. Bez. Münster begrenzt, und sonst von den Kreisen Lippstadt, Brillon, Arensberg und Hamm umgeben. Der größte Theil dieses Kreises ist eine sehr fruchtbare, angenehme Landschaft, die wegen ihrer Ergiebigkeit weit bekannte Soester Würde umfassend. Den südlichen Theil desselben erfüllt der große Eichwald, der nördliche Bestandtheil des Arensberger und Hirschberger Waldes, hier lagert auch der Bischofsberg, ein 898 Fuß hoher bewaldeter Berg. Die Mömne, die Soest und Salzbach und die der nördlich strömenden Lippe zufließende, hier entspringende Abse bewässern den Kreis. Eine von vielen guten Weiden beförderte Viehzucht begleitet den lohnenden Ackerbau. Den Holzangel machen der Torf und die rohen Steinkohlen weniger fühlbar. Die Salzquellen sind die merkwürdigsten der übrigen Naturprodukte, während eine sehr lebhaftes Spinnerei und Weberei die der Kunst bereiten. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt 9,62 QM., und im Jahre 1826 lebten in 2 Städten und 163 Dörfern, Bauerschaften und einzelnen Etablissements, die zusammen über 5500 Häuser enthielten, 36,000 Menschen.

Städte.

1) Soest, am nach ihr benannten Bache, in einer äußerst fruchtbaren Landschaft, mit hohen Mauern, Wällen und Thürmen umgeben, hat 5 Thore, 8 evangel. Kirchen (worunter die alte gotische Waisenkirche), 3 kathol. Kirchen, 1 Kapuziner Mönchskloster, 1 Gymnasium, 1 Schullehrer-Seminar, 1 Waisenhaus, viele andere Stiftungen, 1 bedeutendes Stadtarchiv, 1315 Häuser und 7500 Einw. Hier ist das landrätliche Amt, eine Superintendentur, ein Königl. Rentamt und ein Land- und Stadtgericht. Die Lein- und Wollweberei, die Gerberei, der Kornhandel u. s. w., ernähren die Stadt, welche früher eine Festung und im Bunde der Hanse war. Sie ist der Geburtsort des Mathem. und Arithm. Lehms (1780). □ zur Bundeskette, und zur höheren Vervollkommnung. L. z. d. 3 B.

(Entf. von Arensberg 4 M.)

2) Werl, in einer fruchtbaren Gegend des Hellweges, mit 2 kathol. Kirchen, 1 Kapuziner Mönchskloster, 448 Häusern und 2900 Einw. Hier ist ein Justizamt, und die reichhaltigen Salzquellen verschaffen den Bewohnern Beschäftigung und Nahrung. Ein wohlthätiges Marienbild, häufig von Wallfahrern besucht, hat viel zum Wohlstand der Stadt beigetragen. (Entf. von Soest 1½ M.)

Merkwürdige Dörfer.

Drüggele, mit einem sogenannten Heidentempel. — Himmels-

pforten, an der Mömne oder Möhne, mit einer Königl. Oberförsterei. Hier befinden sich Biberkolonien. — Dfingshausen, ein Dorf mit Marktgerechtigkeit. — Fassendorf, mit einer gewerkschaftlichen Saline.

V. Der Hammer Kreis, ist ein Theil der Graffschaft Mark, im Norden an den Reg. Bez. Münster grenzend, und sonst von den Kreisen Dortmund, Herlohn, Arensberg und Soest umschlossen, eine größtentheils ebene Landschaft bildend, welche nördlich von mehreren Heiden erfüllt ist, als die Ostenheide, die Herringerheide und Unnaheide. Im Norden strömt als Grenzscheide gegen Münster die Lippe, sonst bewässert die Abse, die Sesecke, die Kömne, die Kottelbecke u. s. w. den Kreis, der vortreflichen Weizen, Feld- und Gartenfrüchte aller Art liefert, und gute Waldungen, aber nur eine mittelmäßige Viehzucht unterhält. Das Steinreich liefert Salz, Steinkohlen, Mauer- und Bruchsteine. Der Flächeninhalt beträgt 4,87 QM., und es lebten im Jahre 1827 in 3 Städten, 92 Dörfern, Bauerschaften und einzelnen Etablissements, die zusammen nahe an 6000 Feuerstellen enthielten, 35,000 Menschen.

Städte.

1) Hamm, an der Mündung der Abse in die Lippe, mit zu Spaziergängen benutzten Wällen und mit Gräben umgeben, 4 Thore, 1 Schloß, 3 evangel. und 1 kathol. Kirche, 1 Gymnasium, 1 Franziskaner Mönchskloster, 1 Kaserne und Militär-Lazareth, 578 Häusern und 5200 Einw. Hier ist der Sitz des Kreisamtes, eines Oberlandesgerichts, eines Inquisitionats und eines Land- und Stadtgerichts, einer Königl. Oberförsterei, auch die Garnison eines Garde- Landw.- Batals. und von 4 Eskadrons Husaren. Diese Stadt ist der Hauptort in der Graffschaft Mark; sie war früher eine Festung. Bis 1806 war sie der Sitz einer Kriegs- und Domainenkammer, und in ihrer Nähe liegt das Haus Mark, der ehemalige Stammsitz der Grafen von der Mark. Sie treibt Leinwandhandel, und besitzt Lohgerbereien und Bleichen. □ zum hellen Licht, und zum hellen Löwen. L. z. d. 3 B.

(Entf. von Arensberg 6½ M.)

2) Unna, am Kottelbecke, mit Mauern und Gräben umgebene Stadt, welche 1 evangel. und 1 kathol. Kirche, 1 Hospital, 596 Häuser und 4300 Einw. hat. Hier ist ein Land- und Stadtgericht. Sehr merkwürdig ist die hiesige Saline Königsborn, mit einer großen Dampfmaschine, 6 Gradierhäusern und 59 Siede- und Brodepfannen, und 1 Königl. Forstinspektion. Ferner 1 Solbad, welches den

Namen: das Luffenbad, erhalten hat. Die Bierbrauereien, Branntweinbrennereien, Lössereien und eine Ziegelfabrik sind andere Nahrungszweige der Stadt.

(Entf. von Hamm 3 M.)

3) Kamen, ein kleines Städtchen an der Sesecke, mit 1 Kirche, 367 Häusern und 2200 Einw. (Entf. von Hamm $1\frac{1}{2}$ M.)

Merkwürdige Dörfer.

Bausenhagen, mit einer Simultankirche für Katholiken und Lutheraner. — Fröndenberg, mit einem adligen Damenstift und einer Simultankirche für Evangelische und Katholiken. — Langschede, hier wird wöchentlich ein großer Kornmarkt gehalten.

VI. Der Dortmunder Kreis ist ein Theil der Grafschaft Mark nebst der Stadt und dem Gebiet der ehemal. Freireichsstadt Dortmund. Er grenzt im Norden an den Reg.-Bez. Münster, und ist sonst von den Kreisen Hamm, Iserlohn, Hagen und Bochum umschlossen. Eine schöne fruchtbare Landschaft, welche zu dem ergiebigen Hellwege gehört; im Süden befindet sich ein Theil des Ardeys, die östliche Seite desselben wird auf dem Höchsten genannt. Die Lippe strömt auf der nördlichen Grenze, sonst bewässert die Ruhr und die Emsche den Kreis, der alle Arten Getreide, Garten- und Hülsenfrüchte, vortrefflichen Flach und Rübsamen liefert, eine sehr beträchtliche Viehzucht unterhält, auch eine gute Jagd und ergiebige Fischerei besitzt. Der südliche Theil hat Holz und viele Steinkohlen, und in verschiedenen Orten des Kreises befinden sich gute Steinbrüche. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt 8_{102} QM., und es lebten im Jahre 1826 in 6 Städten, 1 Flecken und 134 Dörfern, Bauerschaften und einzelnen Etablissements, die zusammen über 5000 Wohnhäuser enthielten, 35,100 Menschen.

Städte.

1) Dortmund, in einer sehr angenehmen, fruchtbaren Gegend gelegene, ummauerte Stadt von nicht sehr gefälliger Bauart, mit 5 Thoren, 4 evangel. und 1 kathol. Kirche, 1 Gymnasium, 1 Privat-Irrenanstalt, 1 Armenhause, 2 Hospitälern, 896 Häusern und 5000 Einw. Hier ist das landrätliche Amt, 1 Ober-Bergamt, 1 Haupt-Steueramt, 1 Forst-Inspection und ein Intelligenz-Comtoir. Vorzügliche Bierbrauereien, Nagel-, Taback-, Wolle-, Leinwand- und Baumwollenfabriken, Essigbrauereien, einen starken Gemüsebau und einen nicht unbedeutenden Handel mit Korn, Gewürzen und Materialwa-

ren. Dortmund gehörte in der Vorzeit zur Hanse und war bis 1802 eine freie Reichsstadt, und von 1807 bis 1814 die Hauptstadt des Ruhr-Departements.

(Entf. von Arensberg $3\frac{1}{2}$ M.)

2) Schwerdtle, an einem Arme der Ruhr gelegen, eine der ältesten Städte des Landes, mit 2 Kirchen, 302 Häusern und 1700 Einw., die Ackerbau treiben und Tuch weben.

(Entf. von Dortmund $1\frac{1}{2}$ M.)

3) Lienen, an der Lippe und an der Mündung der Sesecke in dieselbe, mit 2 Kirchen, 232 Häusern und 1450 Einw., welche sich durch Lohgerberei, Strumpfweberei, Tabackspinnerei und Levantinfabrikation ernähren; auch hat diese Stadt seit der Schiffbarmachung der Lippe eine Salzniederlage.

(Entf. von Dortmund $2\frac{1}{4}$ M.)

4) Castrop, Stadt mit einer Simultankirche, 112 Häusern und 800 Einwohnern.

(Entf. von Dortmund $1\frac{1}{2}$ M.)

5) Hörde, an der Emsche, mit 2 Kirchen, 195 Häusern und 1200 Einw. Diese Stadt hat Nagelschmieden, und in der Nähe sind Steinkohlengruben.

(Entf. von Dortmund $\frac{1}{2}$ M.)

6) Westhofen, unweit der Ruhr, mit 1 Kirche, 138 Häusern und 900 Einw. Ein sehr alter Ort.

(Entf. von Dortmund $1\frac{1}{2}$ M.)

Marktflecken.

Mengede, mit 2 evang. und 1 kath. Kirche und 550 Einw.

Merkwürdige Dörfer.

Bodelschwing, mit einem dem Frhrn. v. Bodelschwing-Met-tenberg gehörigen Schloß und einer reform. Pfarrkirche. — Brünninghausen, Poststation. — Lippoldhausen, mit 1 Gesundbrunnen. — Syburg, ein Dorf unweit der Ruhr, bei dem im Mittelalter die Sachsenburg Sybe-g stand, welche Karl der Große zweimal eroberte (772 und 775).

VII. Der Hagener Kreis, ist ein Theil der Grafschaft Mark, im Westen an den Reg.-Bez. Düsseldorf grenzend, und sonst von den Kreisen Dortmund, Bochum, Iserlohn und Alfena umgeben. Seine Oberfläche ist mit Gebirgen bedeckt, die im Norden zum Ardey, im Süden zur Egge gehören, die Landschaft selbst ist der An-

fang des Sauerlandes; hier strömen auf der nordöstlichen Seite die Ruhr, im Innern die Volme, Laane, Ennepe u. s. w. Längs des letzten kleinen Flusses läuft die bekannte Enneperstraße. Während der Ackerbau hier nur gering ist, und nur die Viehzucht und der Waldbau der Landwirthschaft Ertrag und Belohnung geben, ist der ganze Kreis schon als ein Vorhof der außerordentlichen Betriebsamkeit des benachbarten Wuppertals zu betrachten, wo die Industrie eine große Anzahl Werkstätten angelegt hat, in denen die menschliche Thätigkeit immer neuen Antrieb findet. Eisenfabriken, Hämmer und Mühlen aller Art sind in immerwährender Bewegung, aus dem rohen Material nützliche Gegenstände für die Marktplätze der Welt hervorzubringen, und die verschiedenartigsten Gegenstände und Werkzeuge aus Eisen und Stahl liefernd, von der schwersten Art an bis zu der feinsten Feile, und von den Sägen und Sensen für den Landmann, bis zur scharfen und spitzigen Degenklinge. Der Flächenraum des Kreises beträgt 8,22 QM., und schon im Jahre 1826 zählte man in 4 Städten und 743 Kirchdörfern, Freiheiten, Bauerschaften, Höfen, Kotten und einzelnen Etablissements, die zusammen über 6000 Wohnhäuser zählten, nahe an 50,000 Einwohner, es waren daher hier 6200 Seelen auf die QM. anzunehmen.

St ä d t e.

1) Hagen, an der Volme, in welche hier die Ennepe fällt, eine offene Stadt mit 3 Kirchen, 312 Häusern und 3200 Einw. Hier ist das Kreisamt und ein Land- und Stadtgericht. Die Stadt besitzt merkwürdige Tuchmanufakturen, Sensen-, Stahl-, Amboß- und andere Eisenwaarenfabriken, auch Lederfabriken und 1 Papiermühle.

(Entf. von Arensburg $7\frac{1}{2}$ M.)

2) Schwelm, am gleichnamigen Bache, mit 3 Kirchen, 1 höhern Bürgerschule, 265 Häusern, 3200 Einw. Hier ist ein Land- und Stadtgericht. Sehr bedeutend sind die hiesigen Manufacturen in Wollen-, Baumwollen- und Leinwaaren, Band, Siamosen und Bettzeug; die Eisen-, Stahl- und Metallwaarenfabriken, die Rothgerbereien u. s. w., auch befinden sich hier beträchtliche Bierbrauereien und Brauntweinbrennereien, Garn- und Leinwandbleichen. Eine halbe Stunde von der Stadt entfernt liegt beim Dorfe Mollenkoiten, wo einst stark auf Vitriol gebaut wurde, ein Gesundbrunnen, welcher seit einigen Jahren schöne Anlagen und wesentliche Verbesserungen erhalten hat. □ zum westphälischen Erben L. L.

(Entf. von Hagen $2\frac{1}{2}$ M.)

3) Herrdecke, an der bis hierher schiffbar gemachten Ruhr, mit 3 Kirchen, 338 Häusern und 2900 Einw. Auch hier befinden sich

Tuchmanufakturen, Messer- und Schloßfabriken, und die Stadt hält bedeutende Getreidemärkte.

(Entf. von Hagen $\frac{1}{2}$ M.)

4) Breckerfeld, an der Ennepe, mit 2 evangel. Kirchen, 162 Häusern und 1100 Einw. Die Stadt hat eine bedeutende Vieh- und Bienezucht, Seiden-, Band- und Zeugwirkereien, Papier- und Pulvermühlen, und ist von vielen Eisenfabriken umgeben.

(Entf. von Hagen 2 M.)

Merkwürdige Dörfer.

Dahle, ein Kirchspiel, in welchem sich viele an der Volme gelegene Neck-, Roßstahl- und Sensenhammer befinden. — Delftern, ein Dorf bei Hagen, in dem sich eine Baumwollenspinnerei befindet. — Die Enneper-Strasse, sie knüpft Hagen, Gewelsberg, Schwelm und Langerfeld in diesem Regierungsbezirk mit vielen Ortschaften im Wuppertale zusammen; längs dieser Straße liegen die Ortschaften Würde, Westerbauer, Vorhalle, Haspe, Waldebauer u. l. w. u. s. w., in denen sich zahlreiche Werkstätten an einander reihen, in denen Schloßer, Schrauben, Feilen, Messer und andere Eisenwaaren aus dem Material verarbeitet werden, welches in dem Kreise Siegen gewonnen, zum Theil aber auch aus Schweden bezogen wird, und welches die vielen hiesigen Roß-, Neck-, Stahl-, Amboß- und Sensenhammer zubereiten. Aus diesen kleinen einzelnen Werkstätten gehen diese vielen Waaren auf Bestellung der Kaufleute, sowohl in die Monarchie selbst, wie nach Polen, Rußland, in die westlichen Staaten Europas und bis nach Amerika. Nahe bei Würde liegt auch am Bache Milspe die große Kalksteinhöhle, Klattert genannt, und bei Vorhalle befindet sich eine Mineralquelle. — Eulpe, mit 3 Papiermühlen und vielen Eisenarbeitern. — Langerfeld, mit Seiden-, Band- und Seidenzug-Wirkerei. — Heilenbecke, im Kirchspiel Dellinghausen, mit einer für Naturforscher merkwürdigen Kalkhöhle. — Sprockhöfel, mit bedeutenden Metallwaaren-Fabriken. — Vollmarstein, dem Grafen v. d. Neck gehörig, mit 4 Kaffeemühlensfabriken, die jährlich gegen 7000 Stück Kaffeemühlen liefern, und 2 Nagelfabriken, auch vielen Schloßern, Eisenarbeitern und Leinwebern. — Wetter, ein Dorf an der Ruhr, in dem sich eine Fayance-Fabrik und Maschinenfabrik befindet.

VIII. Der Bochumer Kreis ist der nordwestliche Theil der Grafschaft Mark, im Norden an Münster, im Westen an Düsseldorf grenzend, und sonst von den Kreisen Dortmund und Hagen umgeben.

Seine Oberfläche ist meistens wellenförmig und mit einem vortrefflichen Getreideboden bedeckt, in dem alle Arten Feldfrüchte und besonders auch Rübsamen, Flachs und Hanf reichlich gewonnen werden. Die Ruhr durchströmt schiffbar die Südseite, die Emsche die Nordseite des Kreises, sonst hat derselbe keinen Strom von irgend einer Bedeutung. Viele alte Bergschächter, oder die Trümmern derselben und verschiedene wunderbar geformte Felsen und Steinmassen vermehren die Merkwürdigkeiten der oft malerischen Gegenden dieser Landschaft, die auch vortreffliche Kohlenbergwerke besitzt. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt 6,46 geogr. QM., und 1826 lebten hier in 4 Städten und 146 Dörfern, Bauerschaften, Höfen und einzelnen Etablissements, die zusammen 4400 Feuerstellen enthielten, 34,400 Menschen.

Durch diesen Kreis fährt die sogenannte Kohlenstraße.

Städte.

1) Bochum, in einer sehr angenehmen und fruchtbaren Gegend, 1 M. vom rechten Ufer der Ruhr gelegen, hat 5 Thore, 3 Kirchen, 1 höhere Bürgerschule, 359 Häuser und 2400 Einw. Hier ist das Kreisamt, ein Bergamt, ein Land- und Stadtgericht und ein Berggericht. Die Stadt hat Tuch- und Kasemirmanufactur und Eisenwaarenfabrikation, besonders werden viel Kaffeemühlen verfertigt. □ zu den drei Rosenknospen. L. z. d. 3 W. (Entf. von Arnsberg 11½ M.)

2) Hattingen, unfern des linken Ufers der Ruhr, mit 3 Kirchen, 1 Armenhaufe, 352 Häusern und 2700 Einw. Hier ist ein Land- und Stadtgericht, und die Tuch- und Flanelweberei, so wie die Fabrikation von kleinen Eisenwaaren beschäftigt diese Stadt, die einst im Bunde der Hanse stand. In der Nähe liegen die Trümmer des Schlosses Clyff und der Burg Bachovarat.

(Entf. von Bochum 1¼ M.)

3) Wattenscheid, ein offenes Städtchen, mit 3 Kirchen, 172 Häusern und 900 Einw. In der Nähe sind Kohlengruben.

(Entf. von Bochum ½ M.)

4) Blankenstein, am linken Ufer der Ruhr, mit 1 kathol. Kirche, 92 Häusern und 900 Einw., die eine starke Tuch- und Mesolanweberei, auch Sensen- und Seilenfabrikation unterhalten. Auch ist eine Papiermühle hier. Die Umgebungen dieses Städtchens sind sehr schön, und hier liegt auch die Ruine eines Schlosses der alten Grafen v. d. Mark.

Merkwürdige Dörfer.

Waaß, in seiner Nähe das merkwürdige Rauenthal, mit den

Trümmern des gleichnamigen Schlosses, wo die Bildsäulen eines alten Götzen und ein merkwürdiges Grabmal aufgefunden worden. — Bönnsfeld, mit einer Papiermühle und den Trümmern der Burg Fienburg. — Dahlhausen, mit schönen Kohlenbergwerken. — Witten, mit einer Papier- und einer Delmühle.

IX. Der Dipter Kreis ist der südwestliche Theil des Herzogthums Westphalen, im Westen an den Reg.-Bez. Köln grenzend, und sonst von den Kreisen Altena, Brillon, Arnsberg, Wittgenstein und Siegen umschlossen. Eine sehr gebirgige Landschaft, welche die Wigge, Lenne und Jenne durchströmen. Der Ackerbau ist hier gering, die Viehzucht aber nicht unbedeutend; auch ist viel Wild und ergiebige Flussfischerei vorhanden. Das Holz ist im Ueberflusse vorhanden, und der stark betriebene Bergbau liefert Eisen, Kupfer, Blei, Marmor, Bruchstein u. s. w. Zahlreiche Eisen-, Kupfer- und Stahlhämmer und viele Hüttenwerke verschiedener Art bearbeiten das reiche Material der hiesigen Gruben, auch sind Pulver- und Papiermühlen vorhanden. Der Flächenraum des Kreises beträgt 11,41 QM., und es lebten hier im Jahre 1826 in 3 Städten, 1 Freiheit und 328 Kirchdörfern, Bauerschaften, Höfen und einzelnen Etablissements, die über 3500 Feuerstellen enthielten, 25,000 Menschen.

Städte.

1) Dipte, an der Wigge, mit 1 kathol. Kirche, 220 Häusern und 1700 Einw. Hier ist das Kreisamt und ein Justizamt, und die Stadt hat eine Kupfer- und Eisenschmelzhütte, 1 Dreithammer, 1 Kupferhammer und bedeutenden Handel mit Eisenblech.

(Entf. von Arnsberg 10¼ M.)

2) Attendorf, am Einflusse der Jenne in die Wigge, mit einer kathol. Kirche, 220 Häusern und 1250 Einw. Hier ist ein Justizamt. Diese Stadt hatte sonst gegen 700 Häuser, aber große Feuersbrünste haben sie auf ⅓ herab gesetzt. In der Nähe sind Marmorbrüche.

(Entf. von Dipte 1¾ M.)

3) Drolshagen, mit einer kathol. Kirche, 80 Häusern und 500 Einw. Das Städtchen hat einige Gerbereien, die 1828 in gutem Betriebe waren.

(Entf. von Dipte ½ M.)

Freiheit.

Wilslein, 1¼ M. nördlich von Dipte, mit einem Justizamt, einem gewerkschaftlichen silberhaltigen Bleibergwerk und 400 Einw.

Merkwürdige Dörfer.

Ahausen, mit Marmorbrüchen. — Altenhunden, mit 2 Eishämmern. — Altenklensheim, mit einem Bleibergwerk. — Bonzel, mit einem Eisenhammer. — Dahl, mit einem Breithammer. — Eichen, mit einem Eisenhammer. — Eichhagen, mit einem Blechhammer. — Elspe, mit einer bedeutenden Knopffabrik. — Elminghausen, mit einem Breithammer. — Herntropp, mit einem Stahlhammer. — Heitschott, mit einem Eisenhammer. — Howald, mit Schieferbrüchen. — Kirchweische, mit einem Eisenhammer. — Kiefenbach, mit 2 Eishämmern. — Kirchhunde, mit 2 Eishämmern. — Langerei, mit einem Eisenhammer. — Lenn, mit einem Eisenhammer. — Lüttringhausen, mit einem Blechhammer. — Neiwormshammer, ein Eisenhammer. — Merklingshausen, ein Robstahlhammer. — Meggen, mit einem Stahlhammer. — Ottfingen, mit Eisen, Stahl- und Kupfergruben. — Nonard, mit einem Kupferhammer. — Niblingshausen, mit einem Breithammer. — Sasniske, mit einem Stahlhammer. — Saalhausen, mit einem Bleibergwerk. — Stadde, mit Kupfer-, Breit- und Blechhämmern. — Warste, mit einem Kupferbergwerk und mit Schmelzhütten. — Werder, mit einer Stahlhütte. — Waiste, mit einem Eisenhammer.

X. Der Mescheder Kreis ist ein Theil des Herzogthums Westphalen, umgeben von den Kreisen Brilon, Wittgenstein, Dipe, Altena und Arensburg. Eine sehr ergiebige Landschaft, in der sich die Hamert bei Eslohe auf 2100 und die Humau bei Dierwald auf 2485 Fuß über die Meeresfläche erheben. Die Ruhr, Lenne, Balme, Wenne, Leise, Elpe u. s. w. durchströmen den Kreis, der nur einen mittelmäßigen Ackerbau, aber gute Viehzucht hat. Ein nicht unbedeutender Waldbach bildet bei Wasserfall oder Waterfall eine 50 Fuß hohe Kaskade. Außer einigen Produkten des Bergbaues ist dieser Kreis mehr fabricirend als producirend, es sind Stahlhämmer, Eishämmer, Papier- und Pulvermühlen vorhanden. Der Flächenraum beträgt 13,74 QM., und es lebten 1925 in 4 Städten, 1 Freiheit und 218 Dörfern, die gegen 2100 Häuser enthielten, 24,160 Einw.

Eine Kunststraße durchschneidet diesen Kreis.

Städte.

1) Meschede, an der Ruhr, mit 1 kathol. Kirche, 187 Häusern und 560 Einw. Hier ist das Kreisamt, eine Forstinspektion und ein

ein Justizamt, auch befindet sich eine Privat-Hebammen-Lehranstalt hier. Die Tuchfabrikation ist der Hauptnahrungszweig der Bewohner. (Entf. von Arensburg $2\frac{1}{2}$ M.)

2) Eversberg, an der Ruhr, mit 1 kathol. Kirche, 138 Häusern und 1000 Einw., die Tuchfabrikation und Schieferbrüche haben. (Entf. von Meschede $\frac{1}{2}$ M.)

3) Schmalenberg, a. d. Lenne, mit 1 kathol. Kirche, 154 Häusern und 900 Einw., die Messer- und Nägelschmiede unterhalten. (Entf. von Meschede 3 M.)

4) Fredeburg, oder Frödeburg, ein Städtchen unfern der Quelle der Wenne, mit 1 kathol. Kirche, 99 Häusern und 690 Einw. Hier ist ein Justizamt. Die Potaschfiederei, die Schieferbrüche, eine Schwammfabrik und das Frachtfuhrwerk ernähren die Bewohner.

Freiheit.

Wöbefeld, mit 700 Einw.

Merkwürdige Dörfer.

Eslohe, mit einer Poststation, vormalig der Kreisort. — Heltern, mit einer Pulvermühle. — Lenhausen, mit 2 Stahlhämmern. — Mittelberge, mit Eisengießerei und Formerei. — Nönkhäusen, mit einer Papiermühle. — Welmede, mit einer merkwürdigen Kalkfelsenhöhle. — Westfeld, mit Holzwaarenfabrikation. — Wormbach, mit einer der ältesten kathol. Kirchen Westphalens.

XI. Der Pferlohner Kreis ist ein Theil der Grafschaft Mark, und auch aus einigen frühern Bestandtheilen des Herzogthums Westphalen gebildet, zu welchem noch die Standesherrschaft Hohenlimburg gekommen ist. Eine sehr gebirgige Landschaft, von den Kreisen Dortmund, Hamm, Arensburg, Dipe, Altena und Hagen umschlossen. Die hiesigen Gebirge gehören theils zum Ardey, theils hängen sie durch den Balverwald mit dem Arensberger Waldgebirge zusammen. Die Ruhr, die Lenne, der Waaren, die Ohse, die Kühme, der Westerbach, die Hünne u. s. w. sind die fließenden Gewässer des Kreises. Der Boden ist, besonders in den breitem Thälern, sehr fruchtbar, und fast überall zum Ackerbau geeignet, an einigen Orten wird sogar feines Obst gewonnen; dabei ist die Viehzucht beträchtlich. Holz ist hinlänglich vorhanden, und an Wild und Fischen fehlt es nicht. Eisen, Galmey, Maaßter, Kalk-, Mauer- und Bruchsteine sind die Produkte des Mineralreichs. Bei diesem Reichthum an Na-

turprodukten ist dieser Kreis von einer sehr betrüblichen Menschenklasse bewohnt, die Fabriken aller Art unterhalten und neben der Landwirthschaft, in den Eisengruben, und Steinbrüchen, in den Eisen-, Stahl- und Kupferhämmern, in den Schmelzhütten und Ziegeleien stark beschäftigt sind. Der Flächeninhalt beträgt 7,24 QM., und es lebten im Jahre 1826 in 4 Städten, 1 Freiheit und 174 Kirchdörfern, Bauerschaften, Höfen und einzelnen Etablissements, die zusammen gegen 3900 Häuser enthielten, 29,400 Menschen.

St ä d t e.

1) Iserlohn, am Baaren gelegene und mit Mauern umgebene Stadt, mit 4 Thoren, 1 Vorstadt, 2 luther., 1 reform. und 1 kathol. Kirche, 1 lateinischen Schule, 1 Armen- und 1 Waisenhaus, 765 Häusern und 6900 Einw. Hier ist der Sitz des landrätlichen Amtes, eines Superintendenten und eines Land- und Stadtgerichts. Höchst merkwürdig ist das hiesige Fabrik- und Manufakturwesen, welches in großer Menge Näh- und Stricknadeln, Sporen, Schnallen, Panzer, Steigbiegel, Taschenbiegel, Zuckerzangen, Dosen, Pfeifendekfel, Fingerhüte, überhaupt Messing- und Bronzewaaren und Draht von allen Sorten liefert. Ein anderer Zweig der hiesigen Manufakturthätigkeit findet man in den Seidentuch-, Seidenband-, Sammetband-, Stammans- und Lederfabriken, ferner in den nahen Bleichen, Papiermühlen, Schmelzöfen, Zinkhütten, Drahtmühlen, Latunhämmern u. s. w. Unweit Iserlohn ist auf einer Anhöhe an der Straße nach Hagen ein kolossales eisernes Kreuz als Denkmal der Befreiung des Vaterlandes errichtet. Im Jahre 1693 wurde Iserlohn belagert, erobert und geplündert. Diese Stadt ist der Geburtsort des Theologen G. F. U. Strauß, Verfassers der Glockentöne. □ zur deutschen Redlichkeit und zur Vaterlandsliebe. L. z. d. 3 W. (Entf. von Arensburg 5¼ M.)

2) Menden, eine Stadt an der Hünne, mit 1 kathol. Kirche, 1 Armenhaus, 279 Häusern und 1900 Einw., die Seiden-, Nähnadel-, Tuch-, Leder-, und Sammetfabrikation unterhalten, auch Sandsteine brechen. (Entf. von Iserlohn 1¼ M.)

3) Limburg, an der Lenne, über die eine sehr schöne neue steinerne Brücke führt, mit einem Schloß auf einer Anhöhe, in welchem der Sitz des Standesherrn sich befindet; 240 Häusern und 1500 Einw. Hier ist ein Fürstl. Standesherrliches Gericht, und die Eisenhütten, Drahthütten, die Baumwollens- und Leinweberei beschäftigen die Bewohner.

(Entf. von Iserlohn 1½ M.)

4) Dalwe, ein kleines Städtchen, mit 1 kathol. Kirche, 1 Hospit

tal, 95 Häusern und 700 Einw. Hier ist ein Justizamt, und in der Nähe sind Eisen- und Stahlhämmer und eine Säge- und Deslmühle. (Entf. von Iserlohn 1¼ M.)

Anmerkung. Der jetzige Standesherr ist der Fürst Emil (Bentheim-Teckelburg-Nebeda), geb. am 11. Mai 1765, vermählt mit einer Gräfin von Sain-Wittgenstein. Der Fürst besitzt außer der Grafschaft Hohenlimburg auch die Herrschaft Nebeda, im Reg.-Bez. Minden, beide zusammen enthalten 3½ QM. mit 12,000 Einw. in einer Stadt, 2 Marktflecken und 27 Bauerschaften, und die Einkünfte des Fürsten werden auf 40,000 Thlr. geschätzt.

F r e i h e i t.

Uveln, mit 1 kathol. Kirche, 42 Häusern und 380 Einw. Hier ist ein Ohsemundshammer.

Merkwürdige Dörfer.

Apricke, mit einer merkwürdigen Kalkhöhle, welche einst der Aufenthalt von Falschmützern war. — Berge, mit Kalksteinbrüchen. — Elfei, mit einer evangel. Pfarrkirche, in welche die Stadt Limburg eingepfarrt ist. — Ergste, mit 1 reform. Pfarrkirche. Die hochgelegenen Felder dieses Dorfes sind mit Granitbänken erfüllt. — Garbeck, mit 1 Stabhammer. — Kirchsummern, hier wird vorzügliches Obst gezogen. — Langenhötelhausen, mit beträchtlichen Eisengruben und 1 Schmelzhütte. — Nehdingshausen, mit 1 Eisenhammer und 1 Eisenschmelze. — Sundwich, in der Nähe dieses Ortes, der in das Kirchspiel Hemer gehört, ist eine ¼ Stunde lange Höhle, und das bekannte Felsenmeer befindet sich ebenfalls bei diesem Orte.

XII. Der Altenaer Kreis ist ein Theil der Grafschaft Mark, im Südwesten an den Reg.-Bez. Cöln, im Westen an Düsseldorf grenzend, und sonst von den Kreisen Hagen, Iserlohn, Meschede und Olpe umschlossen, eine sehr rauhe Gebirgs-Landschaft, in der die Ebene eine ihrer höchsten Punkte ist, hier die Nordhalle mit 2080 Fuß Höhe, und das Dreelo, westlich von Altena, mit 1467 F. Höhe. Hier entspringt die Wupper und strömt die Lenne, Nette, Elfe, Halwer und die Volme. Hier ist der Ackerbau sehr unbedeutend, an manchen Orten wird kaum etwas Hafer gewonnen, aber die Viehzucht ist sehr beträchtlich und die Jagd ergiebig. Holz ist im Ueberfluß vorhanden, und das Steinreich liefert Eisen, Marmor und Bruchsteine; dabei

herrscht eine starke Betriebsamkeit und eine große Fabrikthätigkeit in diesem Kreise, welche in den Eisengruben, in den Eisen-, Stahl-, Kupfer-, Sensen- und Dfsemundhämmer, Metall- und Baumwollmaschinen, so wie in den Draht-, Schleif-, Papier- und Pulvermühlen und auf den Bleichen die Gegenstände ihrer Werkstätten finden. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt 11,000 QM., und es lebten im Jahre 1826 in 5 Städten, 849 Kirchdörfern, Dörfern, Vorwerken, Höfen und einzelnen Etablissements, die zusammen nahe an 2400 Feuerstellen enthielten, über 26,900 Menschen.

Städte.

1) **Altana**, an der Lenne, in welche hier die Netze fällt, mit 1 alten Schloß, 3 Kirchen, 1 Arbeitshaus, 156 Häusern und 3000 Einw. Hier ist der Sitz des Kreisamtes, und 1 Land- und Stadtgericht 2ter Klasse. Die Eisen- und Stahlbrahtfabriken sind seit Jahrhunderten das Hauptgewerbe der Stadt, in neuern Zeiten sind beträchtliche Nähmehlfabriken dazu gekommen, und andere Metallfabrikanlagen auf einer Felseninsel, 2 Hauptkanäle treiben die verschiedenen Werkstätten, als die Drahtmühlen, die Strick-, Nähmehlf-, Schleif- und Schaueremühlen, den Eisen-, Blech- und Rafinirhammer, und eine Fingerhuthsmühle, und ein Druckwerk hebt das Wasser des Springbrunnens. Das oben erwähnte Arbeitshaus war einst das Schloß der alten Grafen von der Mark, so wie von diesen mütterlicher Seits die Könige von Preußen entsprossen sind. In der Nähe der Stadt ist der bekannte Hünnegraben.

(Entf. von Arensburg $7\frac{1}{2}$ M.)

2) **Lüdenfeldt**, eine von hohen Bergen umgebene Stadt, mit 2 evangel. Kirchen, 1 Hospital, 270 Häusern und 2000 Einw. Hier ist ein Land- und Stadtgericht 2ter Klasse. Metallwaaren, Eisen- und Messerfabriken, die Baumwollspinnerei und die Galmehgruben beschäftigen die Bewohner. Außerdem befinden sich in dem Kirchspiele dieses Namens, 31 Dfsemundhämmer, viele Eisenhämmer, Schleiffotten, Draht- und Pulvermühlen.

(Entf. von Altana $1\frac{1}{2}$ M.)

3) **Neuenrade**, ein Städtchen, mit 2 evangel. Kirchen, 280 Häusern, und 1800 Einwohn., welche sich durch Leinweberei, Bleichen und in den in der Nähe liegenden Eisenhämmer ernähren.

(Entf. von Altana $1\frac{1}{4}$ M.)

4) **Plettenberg**, an der Elße, mit 1 alten Schloß, 2 evangel. Kirchen, 230 Häusern und 1400 Einw. Hier ist 1 Land- und Stadtgericht 2ter Klasse. Tuch-, Kupfer- und Lederwaarenfabriken, und

die umliegenden Dfsemund-, Nothstahl- und Sensenhammer, Mühlenwerke verschiedener Art, und Steinbrüche beschäftigen die Bewohner. (Entf. von Altana 3 M.)

5) **Meinerzhagen**, an der Volme, mit 1 evangel. Kirche, 112 Häusern und 800 Einw. In der Stadt befindet sich eine Papiermühle, und in der Nähe viele Eisenschmieden.

(Entf. von Altana $3\frac{1}{2}$ M.)

Merkwürdiges Dorf.

Badingshausen, mit 1 Dfsemundhammer. — **Dresel**, mit großen Ziegelelen. — **Einsohl**, mit 1 Dfsemundh. — **Elverkingen**, mit 1 sehr erweiterten Eisenblech- und Eisenwaarenfabrik. — **Halver**, mit verschiedenen Hammer- u. Fabrikwasserwerken, auch kleine Eisenfabriken. — **Hulloh**, mit 1 Kalksteinhöhle. — **Hullscheid**, ein Kirchspiel in dem Dfsemund-, Nothstahl- und Reckhammer. — **Kierspe**, ein Kirchspiel, mit vielen Dfsemundhammer, Eisenwerken und Schmieden. — **Lifringhausen**, mit Dfsemund- und Stahlhämmer. — **Purgelsfeld**, ein Rittergut im Kirchspiel Neuenrade, hier wurde der Baron Theodor v. Neuhof, König von Corsika, geboren.

XIII. Der **Siegener Kreis** umfaßt das von Nassau abgetretene Fürstentum Siegen; er grenzt im Osten und Südosten an das Herzogthum Nassau, und im Südwesten und Westen an den Reg.-Bez. Coblenz, sonst umschließen ihn die Kreise Wittgenstein und Dipe. Es ist eine von den Westerwalde erfüllte Landschaft, welche auch ein Grenzgebirge von Wittgenstein scheidet. Auf demselben ist das hierher gehörige Dorf Längel, 1790 preuß. Fuß über dem Meere gelegen. Der Sieg, welcher hier entspringt, ist der bedeutendste Strom des Kreises, auch liegen unweit seiner Quelle die Becken der Lahn und der Eder. Die vielen weiten Thäler erzeugen viel gutes Getreide und Kartoffeln, und es wird begünstigt von dem vortrefflichen Wiesenwachs, eine vortreffliche Viehzucht unterhalten, der Hauptreichtum aber der Landschaft besteht in den weitausläufigen, zum Theil sehr gut bestandenen Waldungen und den reichen Produkten des Berg- und Hüttenbaues. Eisen, Stahl, Kupfer, auch etwas Silber und gute Mauer- und Bruchsteine liefert hier die Natur, und die Bewohner verfertigen, neben der Bearbeitung jener Metalle viele hölzerne Waaren, Pulver, ein anderer Theil beschäftigt sich mit der Verkohlung des Holzes oder mit dem Spinnen des Baumwollengarns. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt 11,55 QM., und es lebten hier im Jahre 1826 in 1 Stadt, 1 Freiheit und 167 Dörfern, Bauerschaften,

Höfen und einzelnen Etablissements, die zusammen gegen 5300 Feuerstellen zählen, 35,800 Menschen.

Stadt.

Siegen, an der Sieg, eine ummauerte Stadt, mit 6 Thoren, 2 evangel. und 1 kathol. Kirche, 1 Waisenhaus und 1 Armenhaus, 590 Häusern, und 2400 Einw. Hier ist der Sitz des Kreisamtes, 1 Rentamtes, 1 Bergamtes, 1 Forstinspektion, 1 Königl. Oberförsterei, 1 Justizamtes, 1 Berggerichts und 1 Superintendentur. Die Stadt hat Eisen-, Stahl- und besonders Feilenfabriken, Leder-, Wollen- und Baumwollenmanufaktur, Lohgerberei und Garnbleichen. □ zu den 3 eisernen Bergen. L. z. d. 3 B. (Entf. von Arensburg 12 M.)

Freiheit.

Hichenbach, auf dem Westerwalde, mit 129 Häusern und 950 Einw. Sie hat Woll- und Leinweberei, Lohgerberei, Tabacksfabriken, Loh-, Woll- und Pulvermühlen, auch verfertigen die Einwohner viele Löffel.

Merkwürdige Dörfer.

Burbach, oder Grund-Burbach im freien Grunde, mit einem Bleibergwerk und mehreren Eisenwerken, auch ist hier 1 Königl. Oberförsterei. — Freudenberg, mit 1 Schloß, 8 Hohnstahl, und ein Stahlraffinirhammer. — Grund, ist merkwürdig als der Geburtsort des verstorbenen Herrn Heinrich Jung, der als Schriftsteller unter dem Namen Jung-Stilling bekannt ist. — Heincheln, mit 1 königlichen Oberförsterei. — Helbershausen, mit einer nicht unbedeutenden hölzernen Löffelfabrik. — Loh, mit einem bedeutenden Stahlhüttenwerk. — Lüdsfeld, mit 1 Bleischmelzhütte. — Löhnhoff, liegt zwischen den Quellen der Sieg, der Lahn und der Eder. — Lügeln, das höchste Dorf im Kreise, mit 1 Königl. Oberförsterei. — Marienborn, mit 1 bedeutenden Eisengußwaarenfabrik und 1 Schleifwerk. — Müsen, mit dem berühmten Stahlberge. — Weidenau, ein Kirchspiel, in dem sich 3 Kupfer-, 4 Eisenschmelzhütten, 1 Eisengießerei und 13 Eisenhämmer befinden.

XIV. Der Wittgensteiner Kreis, welcher aus den beiden Ständesherrschaften Wittgenstein, Verleburg und Wittgenstein-Wittgenstein geformt ist. Er grenzt im Osten und Süden an das Großherzogthum Hessen, sonst ist er von den Kreisen Siegen, Olpe und Brilon umgeben. Er ist sehr gebirgig, und die Lahn und die Eder

durchströmen ihn, hat geringen Ackerbau, aber große und bedeutende Waldungen, und es wird eine sehr gute Viehzucht unterhalten. Die Jagd ist sehr ergiebig. Das Steurreich liefert Silber- und kupferhaltige Erze und gutes Eisen, und neben der Verarbeitung dieser Metalle sind die Holzarbeiten, die Garnspinnerei und Leinweberei die Beschäftigung der Bewohner. Sein Flächenraum beträgt 9,69 QM., und es wohnen im Jahre 1826 hier in 2 Städten, 121 Dörfern, Bauerschaften, einzelnen Höfen und Etablissements, die zusammen über 1900 Häusern zählten, gegen 18,000 Einwohner.

Städte.

1) Verleburg, am Verlenbache, die Residenz des Ständesherrn, mit dem Fürstl. Schloß, einer evangel. Kirche, 1 Armenhaus, 212 Häusern und 1400 Einw. Hier ist der Sitz des Landr. Amtes und des Ständesherrlichen Justizamtes. Die Wollenzugfabriken und die Eisenhämmer in der Nähe der Stadt, geben den Bewohnern Beschäftigung und Unterhalt.

(Entf. von Arensburg 17 M.)

Anmerk. Der jetzige Ständesherr ist der Fürst Albrecht von Wittgenstein-Verleburg, geb. den 12. Mai 1777, ist unvermählt. Die Ständesherrschaft besteht aus 1 Stadt, 22 Dörfern, und 3 Schloßern, ist 5 QM. groß, und hat 8000 Einw. Ihre Einkünfte schlägt man mit denen der Herrschaft Homburg, die ebenfalls dem Fürsten gehört, auf 100,000 Thaler an.

2) Laasphe, an der Lahn, mit 1 evangel. Kirche, 1 Armenhaus, 152 Häusern und 1400 Einw. Die Stadt hat Tuchfabriken, in der Nähe sind Eisenhütten.

(Entf. von Verleburg 2½ M.)

Merkwürdige Dörfer.

Arfeld, mit 1 Eisenhammer. — Dozlar, mit dem Eisenhammer Pfaffenhecke. — Feudingen, mit 1 Fürstl. Jagdschloß. — Hilzhof, mit 1 Fürstl. Jagdschloß. — Schwarzenau, mit 1 Schloß und Wollenzug-Manufaktur. — Volkholz, mit 1 Glashütte. — Wittgenstein, das auf einem Berge gelegene Residenzschloß des Ständesherrn von Wittgenstein-Wittgenstein, jetzt der Fürst Fried. Saxe-Wittgenstein-Wittgenstein, geb. den 29. Feb. 1766, vermählt mit einer Prinzessin von Schwarzburg-Sondershausen. Die Ständesherrschaft ist fast 4½ QM. groß, mit 10,500 Einw., in 1

Stadt, 1 Marktflecken, 26 Dörfern und 3 Schloßern, zugleich besitzt der Fürst die Herrschaft Walendar und soll aus beiden jährlich 90,000 Thaler Einkünfte haben.

C. Der Regierungsbezirk Minden.

(Zwischen 25° 46' und 27° 5' östl. L., und 51° 24' und 52° 40' nördl. Br.)

Er ist zusammengesetzt aus den ehemaligen Fürstenthümern Münster, Paderborn und Korvei, den Grafschaften Ravensberg, Nietberg, Rehda und dem Amte Neckenberg. Minden und Ravensberg waren schon seit dem westphälischen Frieden ein Eigenthum der Krone. Paderborn wurde es durch den Reichsdeputationschluß von 1802. Korvei, Mintberg, Rehda und Neckenberg sind durch den Wiener Congress erworben worden. Dieser Bezirk bildet einen zusammenhängenden Körper, mit Ausnahme der Stadt Liege und ihrer Feldmark, die getrennt vom Ganzen zwischen dem Lippe-Dehmold'schen Lande und der Waldeck'schen Grafschaft Pyrmont liegt. Der Bezirk wird begrenzt im Norden vom Königreich Hannover, im Osten wieder von Hannover, von Schaumburg-Lippe, von Kurhessen, von Lippe-Dehmold und von Braunschweig, im Süden von Kurhessen, Waldeck und dem Reg.-Bez. Krensberg, im Westen von den Reg.-Bez. Krensberg und Münster, und wieder von Hannover. Sein nördlichster Punkt ist nördlich von Schlüsselburg, am Ausfluß der Weser im Kreise Minden, sein südlich. das Kirchdorf Werda, im Kreise Waarburg, sein östl. das Dorf Stahle, im Kreise Hückesheim, sein westl. das Kirchdorf Lette, im Kreise Wiedenbrück. Der Flächeninhalt des Reg.-Bez. beträgt 93,41 geog. QM. oder 2,707,412 preuß. Morgen, die am Anfange des Jahres 1828 von 382,200 Menschen bewohnt waren, es kamen daher hier auf die QM. 4091, und auf 10,000 preuß. Morgen 1903 Einw. Im Jahre 1827 wurden hier 15,508 Kinder geboren, darunter waren 822 uneheliche, getraut wurden 3677 Paar, und Todesfälle hatte der Bezirk in demselben Jahre 11,484, darunter waren 2088 Personen, die im Greisenalter gestorben waren. Durch diese aus amtlichen Berichten geschöpften Verhältnissen ist dieser Bezirk ungefähr der 53ste Theil des Staates, in Hinsicht seiner Größe und seiner Einwohnerchaft ist er mehr als der 32ste Theil des Volkskapitals der Monarchie, oder mit andern Worten, er nimmt in der Größe die

21ste, in der Volksmenge die 17te, in der Volksdichtigkeit die 5te Rangstufe unter den Reg.-Bez. des Staates ein, oder er ist 23 QM. größer als das Herzogthum Braunschweig, fast 4 mal so groß als das Herzogthum Altenburg, und nur 4 QM. kleiner als das Herzogthum Modena. Dieser Bezirk zerfällt in 12 landräthliche Kreise, welche 35 Städte, 3 Flecken und 1027 Kirchdörfer, Bauerschaften und einzelne Gehöfte, oder 132 größere Landgüter, und 33,174 kleinere Wirtschaften enthalten. Unter den Städten finden wir 1 Festung, 4 der 2ten, 12 der 3ten, 19 der 4ten Klasse. Es befanden sich in allen diesen Ortschaften im Jahre 1820: 399 Kirchen, Bethäuser und Kapellen, 1087 andere öffentliche Gebäude, 52,435 Privatwohnhäuser, 6932 Fabrikgebäude, Mühlen, und Privat-Magazine, 17,839 Ställe, Scheunen und Schuppen, in Summa 77,206 Gebäude. Nach der amtlichen Zählung des Jahres 1825 bestand der hiesige Viehstapel aus: 35,490 Pferden, 7500 Füllen, 127,153 Stück Rindvieh, 17,053 Stück ganz veredelten, 37,710 halbveredelten, 118,304 Stück ordinären Schaafen, 19,168 Ziegen, 35,966 Schweinen. Die königl. Forsten, zusammen 154,567 Morgen betragend, waren in 3 Inspectionen und 14 Oberförstereien vertheilt. Königl. Domainenämter sind nicht vorhanden, wohl aber 12 königl. Rentämter. Die Kirchen der Evangelischen, die die größere Hälfte der Einwohnerschaft ausmachen, stehen unter 4 Superintendenturen, die der Katholiken, stehen unter dem Bischof von Paderborn, die Decanate oder Erzpriesterereien der Diözese waren am Anfange des Jahres 1828 noch nicht ernannt. Ein kathol. Priesterseminar befindet sich zu Paderborn als Diözese-Institut, die Priesterhäuser erwarten noch ihre Einrichtung. Von höhern Schulen befinden sich hier 4 Gymnasien, ferner 15 Bürgerschulen, 2 Freischulen, 1 kathol. Schullehrerseminar, 1 weibliche Erziehungsanstalt, 1 Indufrieschule u. s. w., auch sind 3 Hebammen-Institute im Bezirk. Die Gesundheitspflege besorgten im Jahre 1828 außer den 12 Kreisphysikern und 12 Kreiswundärzten, 55 approbirte Aerzte. In den 32 größern Wohnplätzen des Bezirks waren im Jahre 1828 erst 5 Kreisstierärzte angestellt. Das Landbauwesen zerfällt in 4, und das Chausseebauwesen in 1 Geschäftskreise. Eine Provinzial-Eichungskommission ist zu Minden, und 1 Katasterkommission daselbst gemeinschaftlich mit der zu Münster, 1 Zucht- und Arbeitshaus, und Inquisition's-Gefangenanstalt befindet sich zu Herfort, Intelligenz, und Adress-Comptoire sind nicht vorhanden, und politische Zeitungen erscheinen in diesem Bezirk nicht, Hauptzollämter befinden sich 3 im Bezirk, unter ihnen stehen 20 Neben-zollämter und Untersteuerämter 1ster Klasse, und 30 Nebenämter 2ter Klasse. Noch bemerken wir in diesem Bezirke die große Saline, 1

Glasfabrik, 5 Glashütten, 36 Kalkbrennereien, 2 Salpetersiedereien, 1 Kupferhammer, 1 Eisenhammer, 1 Messingfabrik, 1 Zuckersiederei, 43 Pottaschensiedereien, 18 Bleichen, 625 Mühlen aller Art, darunter 11 Papiermühlen, 176 Brennerien und 146 Brauereien. Die richterliche Oberbehörde ist das Oberlandesgericht zu Paderborn: unter demselben stehen 2 Inquisitoriate, 18 Land- und Stadtgerichte 2ter Klasse, 1 Landgräf. Hesse-Notenburgerisches Mediatgericht, 2 Landesherrliche Gerichte, und 1 Patrimonialgericht. Ein Ortsverzeichnis, begleitet mit verschiedenen topographischen und statist. Nachrichten, erschien im Jahre 1819.

I. Der Mindner Kreis ist der nördlichste Theil des Reg.-Bez. gleiches Namens, und war früher ein Theil des ebenso genannten Fürstenthums; er grenzt im Norden und Nordosten an Hanover, im Osten an Schaumburg-Lippe, im Südosten an Kurhessen, sonst umschließen ihn die Kreise Herfurt, Bünde und Diabden. Eine fruchtbare Landschaft, die in ihrem südlichen Theile von einer Fortsetzung des Teufelgebirges durchzogen wird. Diese Bergkette, welche kaum 400 Fuß hoch ist, wird hier durch die berühmte Porta Westphalica unterbrochen, und von der Weser durchspielt. Ihre höchsten Kluppen sind der Nammerberg, Jacobsberg, der Witteskind oder Margarethenberg, und ganz westlich der Elsterberg und Lübberberg. Die Weser mit der Gohle, Aue, Vastau und Wulfsbach, und die hier entspringende Esper, und die auf der Westgrenze strömende Wickeride, endlich der zur Gohle gehörige Ilsebach, bewässern den Kreis. Auch befinden sich hier einige Moore und Brüche, namentlich der Summoor im Mindner Walde, und die moorigen Strecken auf dem linken Ufer der Vastau, sonst sind keine stehende Gewässer von Bedeutung hier anzutreffen. Der Getreide und Flachsbau sind sehr bedeutend, auch wird um Bindheim etwas Taback gewonnen, aber die Viehzucht, mit Ausnahme der Schweinezucht, ist ohne Auszeichnung, an Wildpret ist kein Mangel, die Bienenzucht ist mittelmäßig, Holz ist wenig vorhanden, sein Mangel wird aber durch die nahen Kohlen wenigstens gefüllt. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt 9,000 geog. QM., und im Jahre 1826 zählte man in 4 Städten, 76 Kirchdörfern und Bauerschaften, 47,400 Menschen. Die Kunststraße von Minden durch die Porta nach Herfurt, so wie von Minden nach Bieleburg ist vortreflich.

Städte.

1) Minden, stark besetzte Hauptstadt des Bezirkes, in einer

vortreflichen Lage, am linken Ufer der Weser, und durchströmt von der in sie mündenden Vastau, über die erstere fährt eine, schon im Jahre 1518 erbaute 600 Fuß lange, und 24 Fuß breite Brücke. Die Stadt selbst ist von alter unregelmäßiger Bauart und einer der ältesten Wohnplätze Deutschlands. Karl der Große stiftete hier 780 schon ein Bisthum, Kaiser Conrad II. hielt hier im Jahre 1026 schon einen Reichstag, und zwei andere Kaiser Heinrich III. und Heinrich IV. wählten sie auf eine Zeit lang zu ihrer Residenz. Pest-, Kriegs- und Feuersnoth verwüsteten diese Stadt zu verschiedenen Malen, sie hat jetzt 6 Thore, 3 öffentlichen Plätze (den Marktplatz, den großen und kleinen Domplatz), 3 evangel. und 2 kathol. Kirchen, unter den letztern die Domkirche (200 Fuß lang, 82 Fuß breit), 1 Gymnasium (1826 mit 8 Lehrern, 66 Schülern), guten Armenanstalten unter einer Armen-Commission, 1 Hebammen-Lehrinstitut, 945 Häuser und 7500 Einw. Hier ist der Sitz 1 Regierung, eines Landrathl. Amtes, eines Land- und Stadtgerichts, eines Provinzial-Eichungskommission, eines Hauptzollamtes, 1 Königl. Rentamtes, 1 Grenz-Postamtes, eines Superintendentur und Provinzial-Bank-Comptoirs. Seit dem Monat Mai 1828 befindet sich hier ein Verein für vaterländische Geschichte und Alterthümer. Von Seiten des Militärs befinden sich hier 1 Kommandantur, 1 Regimentskassa, 2 Bataill. Inf., 1 Landw. Bataill., 1 Pionier Comp., 4 Artillerie- und 2 Garnison-Compagnien. Der Handel der Stadt beschränkt sich auf Expeditionen, Wechsels-, Commission- und Ausschnittsgeschäfte, Leinsaat, Garn, Getreide und Branntwein, auch hat die Stadt eine Zuckersiederei, Leder-, Tabacks- und Luchfabriken und Schiffahrt. Sie ist der Geburtsort Müdigers von Plzen, Ministers am Congreß von St. Germain (geb. 1691, gest. 1778), des Ministers W. F. v. Dankelmann (geb. 1682, gest. 1746), und des Ministers W. H. Thulemeier (geb. 1711, gest. 1748). □ Widdikind zur westphälischen Pforte, und Westphalia, L. 3. d. 3. W. (Entf. von Berlin 51 M., von Münster 16 M., von Bremen 14 M., von Hanover 8 M.)

2) Hausbergen, offene Stadt am rechten Ufer der Weser, nahe an der Pforte, in einer reizenden Gegend, mit 1 evangel. Kirche, 121 Häusern, 900 Einwohnern. Hier ist der Sitz einer Forstinspektion, und einer Oberförsterei. Die Stadt hat Stärke- und Pulverfabriken, auch Kalkbrennereien, und treibt Garn- und Leinenhandel. In der Stadt erblickt man die letzten Trümmer des alten Schlosses Hues tom Berge, welches 1723 demolirt wurde.

(Entf. von Minden 1 M.)

3) Schlüsselburg, kleine offene Stadt unweit der Weser,

2) Blotho, am linken Ufer der Weser, ein erst seit 1727 zur Stadt erhobener Markflecken, mit einer evangel. und einer kathol. Kirche, einer jüdischen Schule, 241 Häusern und 1600 Einw. Hier ist ein Land- und Stadtgericht. Die Schifffahrt, der Handel mit Leinwand und Garn, 1 Zuckerrabrik, Siegelack, Seife, Zichorien, Essig- und Kalkfabrikationen und eine Papiermühle ernähren die Stadt. In ihrer Nähe sind die letzten Trümmern der Hünenburg und merkwürdige Verfeinerungen auf dem Horst an der Straße nach Lemgo. Das alte Hus to Blotho, durch Kahlens Belagerung bekannt, lag auf dem nahen Berge, die Ebenöde genannt. Des hiesigen Gesundbrunnens ist schon oben gedacht worden, die neue Stahlquelle wurde 1779 entdeckt.

Merkwürdige Dörfer.

Söllnbeck, ein großes Kirchdorf, in einer sehr fruchtbaren Gegend. — Nehme, 3 Stunden nördlich Herford, ein großes Kirchspiel mit 1200 Einw. Die Kirche soll Karl der Große erbaut haben. Sehr merkwürdig ist das Neu-Salzwerk. 1753 waren schon 4 Salzbrunnen im Gange, die 4löthige Soole gaben, 1764 wurde die neue 9löthige Quelle entdeckt. Dieser neue Brunnen giebt 70 Kubik-Fuß Soole in einer Stunde, wovon 1 Maas zu 64 Kubik-Zoll 8½ Loth Salz enthält. Das Gradierwerk und alle zur Saline gehörigen Gebäude sind im besten Zustande und zum Theil neu und massiv erbaut, und sie liefert jährlich über 1500 Last Salz.

III. Der Bändener Kreis ist ein Theil der Grafschaft Ravensberg, im Westen an den Reg.-Bez. Münster grenzend, und sonst von den Kreisen Herford, Minden und Ravens umschlossen. Er bildet eine ziemlich ebene Landschaft, in der sich nur einzelne Höhen und einige Berge erheben, unter ihnen die Hückerleibe, die Beckerrage, der Mühlberg bei Löhne. Im Norden ist eine bedeutende Holzung, das Dünnerholz genannt, und an der nordwestlichen Spitze lagert der Riddinghauser Berg. Die Werre mit der Else bewässern den Kreis, und die erstere nimmt hier den Mühlenbach mit dem Obßbach auf. Die Kirchspiele von Spenge und Enger gehören zu den fruchtbarsten Landstrichen dieses Bezirkes, sonst ist der Getreidebau, so wie die Viehzucht nur mittelmäßig zu nennen, bloß der Flachsbau ist bedeutend. Auch hier ernährt sich der größte Theil der Bewohner von der Leinweberei und Garnspinnerei. Die Größe des Kreises beträgt 602 QM., und es lebten im Jahre 1826 hier in 2 Städten, 90 Dör-

fern, Bauerschaften und einzelnen Höfen, die zusammen 11 Kirchspiele bilden, 38,500 Menschen.

Städte.

1) Enger, eine kleine Stadt, mit einer uralten Kirche (903 erbaut), 148 Häusern und 1400 Einw. In der hiesigen Kirche ist ein Denkmal Wittkefins, und 1822 sind auch seine Gebeine von Herford hierher gebracht worden. Die Leinweberei, der Flachsbau und der Garnhandel ernähren die Stadt.

(Entf. von Minden 4½ M.)

2) Bünde, an der Else, wurde sonst Bundi genannt; eine kleine Stadt, mit 1 evangel. Kirche, 120 Häusern und 1100 Einw. Hier ist das Kreisamt und ein Land- und Stadtgericht, auch befindet sich hier ein wenig besuchter Gesundbrunnen. Flachsbau und Leinweberei ernähren die Bewohner.

(Entf. von Minden 5 M.)

Merkwürdige Dörfer.

Sofeld, großes Kirchdorf, auf dessen Feldmark der Herzog Ferdinand von Braunschweig im Jahre 1759 die französische Armee unter dem Herzog von Brissac schlug. — Mönighüfen, ein Kirchdorf, in dessen Kirche sich ein Erbegräbniß der Fürstlich Holsteinschen Familie befindet.

IV. Der Nader Kreis ist der nordwestliche Kreis des Bezirkes, und ein Theil des Fürstenthums Minden. Eine größtentheils sehr niedrige Landschaft, durch deren südwestliche Ecke sich nur ein Theil der Mindener Bergkette zieht, und im Nordwesten sind die bewaldeten, aber niedrigen Etomweberberge, auch befinden sich hier verschiedene Heiden und Moore, als die Barterhaide, die Brandheide u. s. w. Die große und kleine Aue durchströmen den Kreis, und in der südöstlichen Ecke fließt die Bastau, auch ist hier der Borrinsche Entwässerungs-Kanal gezogen. Die Produktion des Kreises ist, besonders im südlichen und östlichen Theile, Getreide und Flachs, an Holz ist kein Ueberfluß, an manchen Orten sogar schon Mangel. Die Viehzucht ist, mit Ausnahme der Schweinezucht, nicht sehr bedeutend. Wildpret ist ziemlich viel vorhanden. Einige Kohlenlager, die sich vorfinden, sind nicht genügend zum Bau, dagegen findet sich Torf und Löpferthon reichlich vor. Der Kreis ist 8,55 QM. groß, und in 2 Städten, 86 Dörfern, Bauerschaften und Höfen, die zusammen 10 evangelische Kirchspiele bilden, wohnten im Jahre 1826 36,000 Menschen.

Städte.

1) Lüneburg (nach alten Urkunden Lüneke), an der Mühlenbach, eine uralte Stadt, in angenehmer Lage, mit einer evangel. Kirche, 1 Bürgerschule, 270 Häusern und 2000 Einw. Hier ist der Sitz eines Land- und Stadtgerichts. Die Gerbereien, Tabacksfabrikation und Branntweinbrennerei, auch etwas Handel mit Levantin sind die Nahrungsweige der Stadt.

(Entf. von Minden 3 M.)

2) Oldendorf (auch preuß. Oldendorf), auf der Straße von Minden nach Osnabrück, mit 125 Häusern und 700 Einw., die meistens Leinentinnenweber sind.

(Entf. von Lüneburg 1½ M.)

Marktflecken.

Nahden, mit 2000 Einw. Hier ist ein Königl. Kreisamt und ein Königl. Rentamt.

(Entf. von Minden 3 M.)

Merkwürdige Dörfer.

Bänkhäusen, Sitz des Landraths. — Levern, ein Kirchdorf, früher eine adlige Abtei.

V. Der Höchster Kreis umfaßt das vormalige Fürstenthum Korvei und einen Theil des vormaligen Fürstenthums Paderborn, im Norden an Hanover, im Osten an Braunschweig, im Südosten wieder an Hanover, im Süden an Kurhessen grenzend, und sonst mit den Kreisen Waarburg und Brackel zusammenstoßend. Ein Fldggebirge durchzieht und erfüllt den Kreis, dessen höchste Punkte der Kettberg bei der Falkenflucht, 1160 F. über der Meeressfläche, der Kenschberg bei Höchster und der Brunnenberg bei Wehrden sind. Die Weser strömt, von beträchtlichen Anhöhen und Waldungen begleitet, reich an Naturschönheit und malerischen Ufern auf der Ostgrenze; ihr strömen die hiesigen Flüsse Netze, Bever, Schölpe, Grove, Saumer, Brucht und die Witterbach zu. Dieser Kreis erzeugt Roggen, Weizen, Gerste, Kartoffeln, Hülsen- und Gartenfrüchte, Flachs, Futterkräuter, Hopfen, Obst und Nüßsamen, hat schöne Laub- und Nadelholzungen, eine bedeutende Vieh- und Bienenzucht, auch fehlt es nicht an Wild und Fischen, und das Mineralreich liefert Kalk, Schiefer, schöne Sand, Mauer- und Bruchsteine. Die Bewohner des Kreises unterhalten eine noch immer nicht unbedeutende Leinweberei, spinnen viel Garn, und verschiedene Papier-, Säge- und Delmühlen,

mühlen, auch mehrere Pottaschsedereien sind die Werkstätten ihrer Thätigkeit. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt 5,23 QM., und es wohnten im Jahre 1826 in 2 Städten, 1 Abtei, 48 Dörfern, Bauerschaften und einzelnen Höfen 22,300 Menschen. Die hiesigen Einwohner sind alle, mit Ausnahme von 3000 Evangelischen und 300 Juden, der kathol. Kirche angehörig.

Städte.

1) Höchster, an der Weser, über die eine Fährte geht, und durchströmt von der Witterbach und Grove, sie ist mit Mauern umgeben, hat 5 Thore, 1 Pforte, 2 öffentliche Plätze, enge und winklichte Straßen, 1 kathol., 1 evangel. Kirche, 1 Kapelle, 1 Synagoge, 1 Hospital, 1 höhere Bürgerschule, 1 kathol. Knabenschule, 418 Häuser und 3000 Einw. Hier ist das Kreisamt und 1 Land- und Stadtgericht. Die Schiffahrt, der Handel mit Holz und Leinwand, die Brauerei und Brennerei, 1 Zichorien- und 1 Wachstichtfabrik und 1 Papiermühle ernähren und beschäftigen die Bewohner.

(Entf. von Minden 9 M.)

2) Beverungen, am Einfluß der Bever in die Weer, ummauerte Stadt mit 3 Thoren, 2 Pforten, engen Straßen, 1 kathol. Kirche, 1 Synagoge, 1 Armenhaufe, 250 Häusern und 1800 Einw. Hier ist ein Land- und Stadtgericht. Die Ledermanufaktur, die Seifensiederei, 1 Papiermühle, 5 Delnmühlen, die Schiffahrt, ein lebhafter Handel mit Korn, Eisen, Holz, Kolonialwaaren ernähren die Bewohner. (Entf. von Höchster 2½ M.)

Abtei.

Korvei, an der Weser, ehemals eine gefürstete Benediktiner-Abtei, und jetzt der Hauptort des dem Landgrafen von Hessen-Nothenburg gehöriigen Fürstenthums gleiches Namens, in einer sehr schönen Gegend, mit der großen, ehemaligen Domkirche, einem großen kreuzförmigen Gebäude, welches in seinem Innern reich ausgeschmückt ist. Die ehemalige Abtei ist jetzt das Schloß und zu Zeiten die Residenz des Landgrafen.

Merkwürdige Dörfer.

Albaxen, an der Saumer, mit einer Braunkohlenmine. — Ameluzen, an der Netta, mit einer Papiermühle. — Brödenborn, ein Dorf mit Marktgerechtigkeit. — Bruchhausen, mit 2 Delnmühlen. — Dablhäusen, mit vielen Korb- und Siebmachern. — Fürstenaue, in dem eine starke Strumpffrickerei getrieben wird. — Godelheim, mit einem Mineralbrunnen. — Herstelle, geschicht-

lich merkwürdig, weil hier das Lager Karls des Großen war; früher befand sich hier ein Minoritenkloster, und jetzt ist eine Tabackfabrik hier, auch ist dieser Ort eine Poststation und eine Königl. Oberförsterei. — Marienmünster, mit einer Königl. Oberförsterei. — Ottbergen, an der Netze, mit einer Papiermühle.

VI. Der Brackler Kreis ist ein Theil des Fürstenthums Paderborn, er grenzt im Norden an Lippe, Detmold, und ist sonst von den Kreisen Höchster, Waarburg und Paderborn umgeben: Eine von Gebirgen gänzlich erfüllte oder durchschnittene Landschaft. Diese Gebirge hängen nördlich mit dem Teutoburger Walde und östlich mit den Weser- und Fuldabergen zusammen; ihre höchsten Punkte sind der kahle Hübel bei Kempen, die Hünenburg und die Bräburger Berge, von denen jedoch keiner mehr als 1000 F. hoch ist. Nordwestl. von Brackel zieht sich ein Bergzug hin, der die Emme heißt; zu ihm gehört der Seigerberg, der Sauernberg und der Mühlenberg, bei Istrup lagert der Lohrenberg, und eine nicht unbedeutende Höhe erhebt sich bei Winstrup, unter dem Namen der Denfelsborn. Von den hiesigen Flüssen und Bächen führen wir die Netze mit der Brucht, die Wa, die Emmer mit dem Houwasser, den Bever- und den Kohlbach an, und auf dem Gebiet der Stadt Lügde der Wurbach und Aschenbach. Dieser Kreis hat einen nur mittelmäßig fruchtbaren Boden, in welchem Roggen, Hafer, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Kohl, Rüben, Flachs, auch etwas Weizen, Obst und Hopfen erbaut wird. Die Vieh- und Bienenzucht ist nicht unbedeutend, und die Jagd und Flußfischerei sind ergiebig; dabei ist der Kreis fabricirend, und außer den mehreren Glasbütten, Oelmühlen, Sägemühlen, Papiermühlen, vielen Pottaschensiedereien und einer Eisenhütte, werden viele hölzerne Geräthe verfertigt, Strümpfe gestrickt, und in der hierher gehörigen Stadt Lügde Spitzen und Kanten gekloppt. Der Flächenraum des Kreises beträgt 7,7 $\frac{2}{3}$ QM., und es wohnten im Jahre 1826 in 5 Städten, 50 Kirchdörfern, Bauerschaften und Weilern 21,400 Menschen, welche in 17 katholischen Kirchspielen vertheilt waren.

Städte.

1) Brackel, am Einfluß der Brucht in die Netze, ummauerte Stadt, mit 4 Thoren, 1 Vorstadt, die Brede genannt, 2 Kirchen, 1 Kapelle, 1 Kapuziner-Mönchskloster, 1 Synagoge, 1 Hospital, 1 Armenhause, 380 Häusern und 2700 Einw. Hier ist der Sitz des Kreisamts, eines Rentamts und eines Land- und Stadtgerichts. Die

Brauerei, Brennerei, Essigbrauerei und der Flachsbau sind die Nahrungszweige der Bewohner; auch befindet sich eine Glasbütte und ein wenig benutzter Mineralbrunnen hier.

(Entf. von Minden 11 $\frac{1}{2}$ M.)

2) Lügde (auch Lüde), eine Stadt an der Emmer, ummauert, mit 3 Thoren, 2 Kirchen, 280 Häusern und 2000 Einw., die sich besonders von der Spitzen- und Kantenklöppelei nähren, auch ist hier 1 Papiermühle und 1 Heilquelle. Diese Stadt liegt 1 M. südlich von Hirmont.

3) Steinheim, an der Emmer, eine mit Mauern umgebene Stadt, mit 2 Thoren, 1 Kirche, 270 Häusern und 2000 Einw. Die städtischen Gewerbe und die Fischerei ernähren diesen Ort.

4) Driburg, an der Wa, offene Stadt am Fuße des Stellerberges. Eine halbe Stunde von der Stadt liegt in einem angenehmen Thale eine ziemlich besuchte Mineralquelle, mit den nöthigen Brunnengebäuden und vielen hübschen Anlagen. Die Stadt gehört dem Frhm. v. Sierstorff, und wird jährlich von einigen hundert Badegästen zum Baden und Trinken besucht, auch werden jährlich gegen 20,000 Flaschen versendet. In der Nähe dieses Ortes liegt die Ruine des alten Schlosses Iburg.

(Entf. von Brackel 2 $\frac{1}{4}$ M.)

5) Nieheim, eine offene Stadt, mit 1 Kirche, 1 Synagoge, 218 Häusern und 1400 Einw. Hier ist ein Landgericht. Die städtischen Gewerbe und der Ackerbau sind die Nahrungszweige dieses Ortes. (Entf. von Brackel 2 $\frac{1}{2}$ M.)

Merkwürdige Dörfer.

Emde, mit 1 Glasbütte. — Mühlenberg, mit 1 Glasbütte. — Siebenstern, mit 1 Glasbütte.

VII. Der Warburger Kreis ist die südöstlichste Ecke des Reg. Bez., und ein Theil des Fürstenthums Paderborn. Im Osten und Süden an Kurhessen, im Westen an Waldeck grenzend, und sonst von den Kreisen Paderborn, Brackel und Höchster umschlossen, bildet er eine Landschaft, welche im westlichen Theile eine Bergkette durchzieht, deren höchste Punkte bei Dringenberg, Neuenhersen, Willbadessen und Neuenhausen liegen. Der Hauptfluß des Kreises ist die Diemel, ferner strömen hier die Netze, Dese, Bever, Echel u. s. w. Der ziemlich fruchtbare Boden liefert Getreide aller Art, Weizen, Gemüse, einige Obstsorten und etwas Holz. Die Vieh- und Bienenzucht ist beträchtlich, die Jagd und Fischerei nur mittelmäßig. In die-

dem Kreise befinden sich viele Potaschfiedereien und Oelmöhlen. Sein Flächeninhalt beträgt 9,05 QM., und es lebten hier im Jahre 1826 in 7 Städten, 60 Dörfern und Weilern gegen 30,000 Einwohner.

Städte.

1) Warburg, an der Diemel, dieser Ort wird in die Alt- und Neustadt getheilt, und hat 6 Thore, 2 Marktplätze, 2 Kirchen, 1 Kapelle, 1 Dominikanerkloster, 1 kathol. Pro-Gymnasium, 460 Häuser und 2500 Einw. Hier ist das landrätthl. Amt, 1 Land- und Stadtgericht und ein Hauptzollamt. Die Tabacks- und Leinwandfabrikation, Getreide-, Vieh- und Eisenhandel, die Brauerei, Krämerei und Tabacksspinnerei sind die Nahrungszweige der Stadt, welche einst zum Bunde der Hanse gehörte. Zu der hiesigen Kapelle des heil. Erasmus wird häufig gewallfahrtet. Die fruchtbare Warburger Börde umgibt diese Stadt.

(Entf. von Minden 15½ M.)

2) Bordenroich, ein Städtchen an der Bever, mit 1 Kirche, 1 Synagoge, 245 Häusern und 2100 Einw., die sich meistens vom Ackerbau und der Landwirthschaft nähren.

(Entf. von Warburg 1½ M.)

3) Borgholz, an der Bever, mit 1 Kirche, 1 Synagoge, 165 Häusern und 1400 Einw., die Potaschfiedereien haben und Eisenhandel treiben.

(Entf. von Warburg 2¼ M.)

4) Dringenberg, an der Dese, mit 1 Kirche, 105 Häusern und 800 Einw. In der Nähe liegen die Ruinen eines Bergschlosses. Die Dese fährt hier viele Forellen mit sich.

(Entf. von Warburg 3½ M.)

5) Beckelsheim, mit 1 Kirche, 1 Synagoge, 145 Häusern und 1300 Einw., die Getreide- und Viehhandel treiben.

(Entf. von Warburg 1¾ M.)

6) Gehrden, an der Dese, mit 1 Kirche, 128 Häusern und 800 Einw., die städtische Gewerbe treiben.

(Entf. von Warburg 3 M.)

7) Willebadessen, an der Nethe, mit 1 Kirche, 1 Kapelle, 1 Armenhaufe, 132 Häusern und 1150 Einw. Die Bewohner treiben Landbau und städtische Gewerbe.

(Entf. von Warburg 2¾ M.)

Merkwürdige Dörfer.

Bühne, mit Potaschfiedereien. — Dahlheim, mit 1 Obergfisterei. — Daseburg, ein Dorf, in dem viele Handwerker woh-

nen. — Doesenberg, mit der Ruine eines vormalig berühmten Schlosses, nach dem sich eine Linie der Familie v. Spiegel nennt. — Hardehausen, mit einer königl. Forst-Inspection und 1 Obergfisterei. — Kahlenberg, vormalig eine Stadt. — Neuenherse, an der Nethe, vormalig ein Frauenkloster, jetzt ist hier eine Obergfisterei. — Schmechten, mit 1 Sauerbrunnen.

VIII. Der Waderborner Kreis, ein Theil des Fürstenthums dieses Namens, grenzt im Norden an Lippe-Deimold und ist sonst von den Kreisen Brafel, Warburg, Büren und Wiedenbrück umschlossen. Die Oberfläche dieser Landschaft erfüllen im Süden und Osten einige Treppen der Egge, sonst ist sie meistens eben, von einigen nicht unbedeutenden Holzungen und Brüchen bedeckt; unter den erstern bemerken wir den Lippespringer Wald, den neuen Wald, im Süden den Eggerwald und die Bürgerhaide, auch das Salmerholz; von den letztern führen wir an die alte Senne, das Moos von Westenholtz, das Lauerbruch, das Sauerbruch u. s. w. Die hiesigen Ströme sind die Ems und Lippe, die Wader, die Alme und viele zur Lippe gehörigen Bäche, als die Luther, die Grimge, die Strothe, andere gehören zur Ems, wie das Schwarzwasser, das Furthwasser, die Hausenbach u. s. w. Noch strömen hier die Altena und Olenne u. s. w. Der Feldbau erreicht hier noch nicht ganz den Bedarf, nur Rübsamen und besonders Hanf wird viel gewonnen, die Viehzucht ist mittelmäßig, die Bienenzucht aber bedeutend, Obst ist wenig, Holz aber hinreichend vorhanden; dabei sind ansehnliche Torfgräbereien hier. Die Garnspinnerei und Hanfweberei, in manchen Theilen des Kreises auch die Wollspinnerei, die Korbflechterei und das Holzschuhmachen beschäftigen bei der geringen Landwirthschaft einen großen Theil der Bewohner. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt 9,24 QM., und es lebten hier in 2 Städten, 2 Marktflecken und 52 Kirchdörfern, Bauerschaften, Weilern und einzelnen Höfen 29,500 Menschen.

Städte.

1) Waderborn, an der Wader, die sich am hiesigen Dom aus 5 Quellen formt, sonst die Hauptstadt des Fürstenthums gleiches Namens, in einer angenehmen Gegend, sie ist mit Mauern umgeben, hat 5 Thore, 3 öffentliche Plätze, 4 kathol., 1 luther. Kirche, 1 Priesterseminar, 1 kathol. Gymnasium, 1 jüdische Schule, 2 Mönchsklöster, 1 Nonnenkloster, das letztere ist mit einer weiblichen Erziehungsanstalt verbunden, 1 Waisenhaus, 1 Provinzial-Krankenanstalt, 1 Hebammeninstitut, 875 Häuser und 6200 Einw. Hier ist der Sitz eines Ober-

landesgerichts, eines Bischofs, eines Domkapitels, eines landrätlichen Amtes, eines Land- und Stadtgerichts, eines Inquisitorats, eines Hauptzollamts und eines Rentamts, auch die Garnison eines Landwehrcorps, und von einer Eskadron Kürassiere. Hier befindet sich ein Verein für vaterländische Geschichte und Alterthümer, und auf dem Dom eine Bibliothek. Die Stadt besitzt ferner einige Stärke- und Tabackfabriken und treibt starke Brauerei und Brennerei und einen bedeutenden Kramhandel. Geburtsort der dramatischen Künstlerin Sophie Schröder (1781). □ zum hellflammenden Schwerdt. L. 3. d. 3 W.

(Entf. von Minden $9\frac{1}{2}$ M.)

2) Lippspringe, ein Städtchen an der Quelle der Lippe, mit 2 Thoren, 1 Kirche, 1 Armenhause, 192 Häusern und 1300 Einw., die Ackerbau treiben.

(Entf. von Paderborn $1\frac{1}{2}$ M.)

Marktflecken.

Delbrück, am Hausenbach, mit 286 Häusern und 1900 Einw., die Tabacksspinner und Hanf- und Leinweber sind. — Neuhaus, am Einfluß der Alme und Pader in die Lippe, mit 1 Schloß, welches zur Kaserne eingerichtet ist, 190 Häusern und 1400 Einw. Hier ist eine Forstinspektion und der Stab und 3 Eskadronen eines Kürassier-Regiments.

Merkwürdige Dörfer.

Altenbeken, am Fuße eines Berges, wo der Butterborn entspringt; mit 1 Hochofen und 2 Stabhämmern. — Elfen, ein Kirchdorf, bei dem einst das Römer-Kastell Aliso stand. — Kirchbörchen, mit einer Königl. Oberförsterei. — Marienloh, mit einer Kirche, in der sich ein Gnadenbild befindet. — Stuckenbrock, mit einer Papier- und 4 Delmühlen. — Wilhelmsberg, mit einer Königl. Oberförsterei.

IX. Der Bärner Kreis ist ein Theil des Fürstenthums Paderborn, im S. und W. an den Reg.-Bez. Arensburg grenzend, und sonst von den Kreisen Wiedenbrück, Paderborn und Warburg umschlossen, bildet er eine Landschaft, die im südlichen und westlichen Theile eine bedeutende, mit den Gebirgen des Sauerlandes zusammenhängende Bergkette durchzieht, auf der sich der höchste Punkt in diesem Bezirk, die Bleiwäsche mit 1680 Fuß Höhe befindet. Im südlichen Theile zieht sich eine Fortsetzung des Teutoburger Waldes, auf der sich die wegen ihrer köstlichen Fernsicht bekannte und interessante, die Karlschanze genannt, befindet. Der Nordosten des Kreis

ses bildet eine große mit Mooren und Heiden erfüllte Ebene. Von Flüssen bemerken wir hier die Lippe mit der Heide, der Alme und der Alfte, ferner die Aa und die Sauer, und an der südlichen Kreisgrenze die Diemel. Es werden hier in dem größtentheils fruchtbaren Boden alle Getreidesorten, auch Buchweizen, Kartoffeln, Rübsamen, Flach, Hanf u. s. w. gewonnen. Obst ist etwas, Holz reichlich vorhanden. Die Viehzucht ist beträchtlich, die Schaafzucht sogar ausgezeichnet gut, auch werden hier viele Esel gehalten. Der einzige Kreis der Monarchie, in dem sich an 1000 Esel befinden; auch die Dienenzucht wird stark betrieben. Lorf, Quellsalz, Glasand, Thon, Sand, Bruch- und Mauersteine sind die Produkte des Mineralreichs; auch befinden sich in diesem Kreise viele Pottaschfiedereien, viele Delmühlen, 3 Glashütten und 3 Papiermühlen. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt $3,24$ QM., und es lebten im Jahre 1826 in 4 Städten, 1 Marktflecken und 70 Kirchdörfern, Bauerschaften und Wellern 30,400 Einwohner.

Städte.

1) Bären, am Zusammenfluß der Alme und Alfte, mit einer schlechten Mauer umgeben, hat 2 Thore, 1 Stadt- und 1 Klosterkirche, die letztere eine der schönsten der Provinz, 1 Armenhaus, 1 Königl. Schullehrer-Seminar, 180 Häuser und 1400 Einw. Hier ist der Sitz des Kreisamtes und eines Land- und Stadtgerichts. Die Leinweberei ist die Hauptbeschäftigung der Bewohner, und in der Nähe befindet sich eine Glashütte und eine Papiermühle. Die Stadt war einst der Hauptort einer beträchtlichen, den Jesuiten zugehörigen Herrschaft.

(Entf. von Minden $12\frac{1}{2}$ M.)

2) Salzkotten (Halopolis), an der Heide, ummauerte Stadt mit 3 Thoren, 1 Kirche, 1 Armenhause, 208 Häusern und 1500 Einw. Hier ist eine Saline, welche Privatunternehmern gehört, und jährlich über 10,000 Centner schönes reines Salz liefert. Die Stadt hat auch starke Branntweimbrennerei.

(Entf. von Bären 3 M.)

3) Wännenberg, an der Aa, besteht aus der Ober- und Unterstadt, ist mit einer alten Mauer umgeben und hat 1 Thor, 1 Kirche, 1 Kapelle, 170 Häuser und 1090 Einw. Hier ist eine Königl. Papiermühle, eine Säge- und eine Graupenmühle, und der Ort ist von dem fruchtbaren Sint- oder Sandfeld umgeben.

(Entf. von Bären $1\frac{1}{2}$ M.)

4) Lichtenau, an der Sauer, mit verfallenen Stadtmauern, 4 Eingängen, 175 meistens hölzernen Häusern und 1300 Einwohn.

Hier ist eine Ledermanufactur, und die Einwohner treiben Getreide- und Glashandel. In der Nähe der Stadt verlieren sich 2 Bäche in die Erde. (Entf. von Bären $3\frac{1}{2}$ M.)

Marktflecken.

Kleinenberg, mit 1 Kirche und 1 Kapelle, in welcher sich ein Heiligenbild befindet, zu dem gewallfahrtet wird, 170 Häusern und 900 Einw., unter denen sich viele Glashändler befinden. In der Nähe dieses Orts liegen die Trümmer alter sächsischer Schlösser, die zur Zeit Karls des Großen zerstört wurden.

Merkwürdige Dörfer.

Altböbeken, mit 1 Glashütte. — Alttele, an der Altena, mit starker Branntweinbrennerei. — Boken, an der Lippe, mit einem Schloß, welches Bischof Theodor nach dem 30jährigen Kriege wieder hergestellt hat. — Brenken, an der Alma, dem Frhn. von Brenken gehörig, mit 1 Papiermühle. — Fürstenberg, an der Wa, mit 1 Glashütte, 1 Oelmühle und 1 Ziegelei. Dieser Ort hält auch 4 Jahrmärkte. — Haath, mit 1 Königl. Obergfärberei. — Niegelslein, mit 1 Papiermühle. — Uhrenberg, mit 1 Glashütte. — Verna, ein besuchter Wallfahrtsort. — Bewelsburg, mit einem Schlosse.

X. Der Wiedenbrücker Kreis ist aus dem vormaligen Sönnabrücker Amte Neckenberg und den Standesherrschaften Mittberg und Rheda zusammengesetzt. Er grenzt im Norden und Westen an den Reg.-Bez. Münster, im Süden an den von Arensberg, und ist sonst von den Kreisen Paderborn und Bären umschlossen. Eine ganz ebene Landschaft, mit vielen Heiden und Mooren angefüllt, und mit einem Boden von ziemlicher Fruchtbarkeit bedeckt. Die hier noch ganz jugendliche Ems, die Glene, Dalke bewässern den Kreis, welcher Buchweizen, aber wenig Korn und Flachs erzeugt, und die Einwohner sind daher genöthigt, zur Garnspinnerei, die sie ernährt, ihre Zuflucht zu nehmen. Sie liefern ein Gespinnst von der höchsten Feinheit, und man berechnet, daß hier jährlich gegen 900,000 Stück Garn gesponnen werden. Die Vieh-, Gänse- und Bienenzucht ist hier beträchtlich, und aus dem Mineralreich ist der Torf das einzige bedeutende Produkt. Der Flächenraum des Kreises beträgt 9,3 $\frac{1}{2}$ QM., und es lebten im Jahre 1828 in 3 Städten, 2 Marktflecken, 6 Kirchdörfern und 29 Bauerschaften 32,900 Menschen, die alle der katholischen Kirche angehörten.

Städte.

1) Wiedenbrück, von der Ems umflossen, über welche 4 Brücken führen; hat 4 Thore, 1 Marktplatz, 3 Kirchen, 1 höhere Bürgerschule, 1 Franziskaner Mönchskloster, 1 Hospital, 355 Häuser 1950 Einw. Hier ist das Königl. Kreisamt und ein Land- und Stadtgericht. Die Wollenstrumpfmanufactur, die Garn- und Tabacksspinnerei sind die Nahrungszweige der Bewohner.

(Entf. von Minden 9 M.)

2) Rheda, an der Ems, der Hauptort der Standesherrschaft gleiches Namens, dem Fürsten von Bentheim-Tecklenburg gehörig (siehe Limburg Reg.-Bez. Arensberg), mit 1 Schloß, 2 Kirchen, 237 Häusern und 1700 Einw. Hier ist ein Fürstlich Standesherrliches Gericht. Die Leinweberei, Garnspinnerei und einiger Handel ernähren die Bewohner.

(Entf. von Wiedenbrück $\frac{1}{4}$ M.)

Anmerk. Diese Standesherrschaft besteht aus 1 Stadt, 1 Marktflecken und 7 Bauerschaften, ist $12\frac{1}{2}$ QM. groß, und zählt gegen 11,000 Einw.

3) Mittberg, an der Ems, mit alten Wällen umgeben, hat 2 Thore, 1 Kirche, 1 kathol. Pro. Gymnasium und 1 Franziskaner Mönchskloster, 1 Armenhaus, 250 Häuser und 1450 Einw. Hier ist ein Fürstlich Standesherrliches Gericht. Die Stadt hat Leinwandfabrikation und Bleichen, Tabacksspinnerei und Branntweinbrennerei. Diese Standesherrschaft besteht aus $3\frac{1}{2}$ QM., mit 13,000 Einw. in 1 Stadt, 1 Marktflecken, 12 Bauerschaften und 14 Weilern. Sie gehört dem Fürsten von Kaunitz, der jedoch im Begriff war, sie an einen andern Besitzer käuflich zu überlassen.

(Entf. von Wiedenbrück 1 M.)

Marktflecken.

Fütersloh, mit 1 Kirche, 350 Häusern und 1800 Einw. Dieser Ort gehört zur Herrschaft Rheda, er ist sehr nahrhaft, hält stark besuchte Jahrmärkte und treibt einen lebhaften Handel mit sehr feinem Gespinnst, Schinken und Pumpernickel. — Neuenkirchen, mit 132 Häusern und 1200 Einw.

Merkwürdige Dörfer.

Bornholte, mit Marktgerechtigkeit und 1 Fürstl. Kaunitzischen Jagdschlosse. — Kaunitz, mit einem Schlosse. — Naßholte, mit Marktgerechtigkeit. — Berl, mit Marktgerechtigkeit.

XI. Der Bielefelder Kreis ist ein Theil der Grafschaft Ravensberg; er grenzt im Westen an den Reg.-Bez. Münster, im Osten an Lippe-Deimold, und ist sonst von den Kreisen Halle und Biedenbrück umschlossen. Durch die Mitte dieses Kreises zieht sich eine aus dem Lippeschen kommende Bergkette von Südosten nach Südwesten, deren höchster Punkt hier der Spaarenberg bei Bielefeld ist. In der Nähe dieser Stadt ist auch der Johannisberg, der Lausberg u. s. w., anzuführen. Die Lutter und die Aa, nebst einigen unbedeutenden Bächen durchströmen den Kreis, der durch die Industrie seiner Bewohner eine der interessantesten Landschaften der Monarchie bildet, die besonders durch die Linnenfabrikation in der herrlichen Ebene um Bielefeld sichtbar hervortritt; dabei hat er einen zureichenden Getreidebau, vortrefflichen Flachs, Hanf und eine ausgezeichnete Rindviehzucht, durch welche vortreffliche Butter gewonnen wird. Sie und die hiesigen Schinken sind ein beträchtlicher Ausfuhrartikel des Kreises; jedoch bleiben die Leinwandfabrikation und die zahlreichen Bleichen der Hauptgegenstand der Thätigkeit der Bewohner. Der Flächeninhalt beträgt 4,22 QM., und es lebten im Jahre 1826 in 1 Stadt, einem Markt Flecken, 5 Kirchspielen und 16 Bauerschaften, 34,000 Menschen.

Stadt.

Bielefeld, an der Lutter, mit Mauern, Gräben und Wällen umgeben. Die letztern sind in Spaziergänge verwandelt. Die Stadt hat 1 Vorstadt, 3 Thore, 3 evangel., 1 kathol. Kirche, 1 Franziskaner-Mönchskloster, 1 Synagoge, 1 Gymnasium, 1 Waisen- und 1 Krankenhaus, 1 Hebammen-Lehrinstitut, Kasernen, 790 Häuser und 5500 Einw. Sie ist der Sitz des Landraths, 1 Land- und Stadgericht 2ter Klasse, und 1 Rentamts. Berühmt ist der Handel dieser Stadt mit feiner Leinwand und Damast, auch hat sie Eisen-, Tabacks-, Wollen- und Lederfabriken, Seifensiedereien, 3 große holländische, 14 gewöhnliche Bleichen u. s. w. Diese Stadt ist der Geburtsort des Juristen Hofbauer (geb. 1767, gest. 1827). Auf der Südseite der Stadt liegt auf einer Anhöhe das alte Schloß Sparenberg, welches jetzt zu Gefängnissen verwendet wird.

(Entf. von Minden 5 $\frac{1}{2}$ M.)

Marktflecken.

Schildesche, an der Aa, mit 2 Kirchen, 290 Häusern und 2000 Einwohn., die sich von der Garnspinnerei und der Leinweberei nähren.

Merkwürdige Dörfer.

Brackwede, mit 1 Kupferhammer, mehreren Graupenmühlen,

starker Garn- und Leinweberei, und starke vortreffliche Viehzucht treibend. — Heepen, mit starkem Flachsbaum und Leinweberei. — Selbhorst, ein Ort, der wegen seiner Feingarnspinnerei berühmt ist, auch einen bedeutenden Torfstich hat. — Mülse, an der Lutter, mit vortrefflichen Bleichen.

XII. Der Haller Kreis ist ein Theil der Grafschaft Ravensberg. Er grenzt im Norden an Hanover, im Westen und Süden an den Reg.-Bez. Münster, sonst umschließen ihn die Kreise Bielefeld, Herfort und Bünde. In seinem westlichen Theile zieht eine dreifache Bergkette, von der der Flähton bei Borchholzhausen, und der Henkberg bei Werther, die höchsten Punkte sind, sonst ist sie eine ebene Landschaft, die von vielen kleinen Flüssen bewässert wird, von welchen die Hassel und Aa, die bedeutendsten sind. An seiner nordöstlichen Grenze strömt die Warmenau. Die Oberfläche ist mit mittelmäßigem fruchtbaren Boden bedeckt, von welchem etwas Korn, jedoch kaum zum Bedarf, aber vortrefflicher Hanf und Flachs gewonnen wird. Die Viehzucht und ganz besonders die Horn- und Pferde- und Pferdezucht ist hier sehr beträchtlich, mehr aber als die Landwirthschaft ist es die Leinweberei und Garnspinnerei, welche die Einwohner beschäftigen, und es führt dieser Kreis eine große Quantität an Löwentleinwand, Moll- und Wollgarn aus. Der Flächenraum beträgt 5,12 QM., und es lebten im Jahre 1826 hier in 4 Städten, 4 Kirchdörfern, 28 Bauerschaften und einzelnen Höfen 27,700 Einwohner.

Städte.

1) Halle, in einer schönen Ebene gelegen, mit 1 evang. Kirche, 232 Häusern und 1200 Einw. Hier ist das Landrathsamt und 1 Land- und Stadtgericht. Die Leinweberei, Gerberei, der Leinwandhandel und der Hanfbau beschäftigen und ernähren die Bewohner.

(Entf. von Bielefeld 6 $\frac{1}{2}$ M.)

2) Werther, an der Aa, mit 1 evang. Kirche, 206 Häusern und 1500 Einw., die Garn- und Leinwandhandel und einen bedeutenden Flachsbaum treiben.

(Entf. von Halle $\frac{1}{2}$ M.)

3) Borchholzhausen, mit 1 evang. Kirche, 148 Häusern, und 1150 Einw., die Leinwandhandel treiben.

(Entf. von Halle 1 M.)

4) Bersmold, mit 1 evang. Kirche, 185 Häusern, 1400 Einw., die einen starken Handel mit Löwentinnen und Tabackspinnerei, auch Handel mit Butter treiben.

(Entf. von Halle 2 M.)

Merkwürdige Dörfer.

Brockhagen, ein sehr großes Dorf, welches starken Hopfenbau hat, und in welchem viel Garn gesponnen und Branntwein gebrannt wird. — Kuhoff, mit dem Ravensberge, auf welchem die Trümmer des alten Bergschlosses liegen, welches der Grafschaft den Namen gegeben hat. — Steinhagen, mit starker Leinweberei, auch wird hier viel Wachholderbrandwein fabricirt.
